32. Jahrgang. Freitag, 28. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17753. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1889.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 28. Juni. (Privattelegramm.) Weil die Berliner Stadtsynode die **Kirchensteuer** auf sieben Procent erhöht hat, lehnte heute die **Stadtverordnetenversammlung** einstimmig die vom Magistrat beantragte Einziehung der Kirchensteuer ab.

London, 28. Juni. (Privattelegramm.) Der in Zanzibar eingebrachte Dampfer „Neera“ wurde von einem britischen Blokadeschiff beschlagnahmt, als er im Begriff stand, Waffen an der Blokadeküste zu landen.

— Es verlautet, der amerikanische Minister des Aeußern, **Blaine**, habe **Kriegsschiffe** abgeschickt, um die Interessen der amerikanischen Concessionäre bei der Eisenbahn an der **Delagoabai** zu schützen.

Krakau, 28. Juni. (Privattelegramm.) Der letzte Regen hat eine sehr günstige Wirkung auf den Saatenstand Westgaliziens ausgeübt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 28. Juni.

Die Stellung Maybachs.

Wenn auch die Nachricht, daß in gewissen Kreisen die Absicht bestehe oder bestanden habe, den preußischen Eisenbahnminister Maybach durch einen General zu ersetzen, wenig Glauben gefunden hat, so ist dieselbe gleichwohl benutzt worden, um — die Stellung Maybachs als erschüttert darzustellen. Als Candidat einflußreicher, wenn auch nicht maßgebender Kreise ist, wie erwähnt, sogar ein — Generaldirector, der früher der Eisenbahnverwaltung angehört habe, bezeichnet worden. Es mag sein, daß in den Kreisen der Großindustriellen ein den Schienen- u. s. w. Cartellen mehr geneigter Minister an der Spitze der preußischen Eisenbahnverwaltung als erwünscht angesehen wird; aber an dieser Klippe wird Herr v. Maybach schwerlich scheitern. Auf alle Fälle ist, schreibt unser Berliner ⚭-Correspondent, zur Zeit von einer Erschütterung der Stellung Maybachs nicht die Rede. Was die Entstehung der ersten Nachricht betrifft, so scheint dieselbe auf einem Mißverständniß zu beruhen. Für den Fall eines Personenwechsels im Ministerium der öffentlichen Arbeiten soll die Möglichkeit erwogen worden sein, eine besondere Instanz zu schaffen, welcher die militärische Seite des Eisenbahnwesens unterstellt werden könnte. Daß Functionen dieser Art, mag es sich nur um Preußen allein oder um das Reich handeln, einem technisch geschulten Militär zu übertragen sein würden, liegt auf der Hand.

Ob es sich um etwas mehr als um einen hingeworfenen Gedanken gehandelt hat, mag dahingestellt bleiben. Jedenfalls kommt dabei eine principielle Beschränkung der Civilverwaltung oder der Uebertragung der preußischen Staatsbahnverwaltung als solche nicht in Frage.

Eine weitere Friedensbotschaft aus Oesterreich.

Schon am Dienstag hat der Leiter der auswärtigen Politik in Oesterreich-Ungarn, Graf Kalnoky, durch die Worte: „**Der Friede ist nicht gefährdet**“ Oel in die Wellen der Kriegsbeunruhigung gegossen und die lautesten Unkenrufe der Unglückspropheten zum Schweigen gebracht. Und es ist nicht bei einem vereinzelten Tone der Friedensschalmei geblieben. Heute klingen neue friedliche Weisen zu uns herüber von der Kaiserstadt an der blauen Donau, und wer den neulichen Worten Kalnokys noch ungläubig und mißtrauend gegenüberstand, der wird sein Ohr der Mahnung zur Besonnenheit und Warnung vor Ueberschätzung anscheinend beunruhigender Symptome nicht verschließen können, die heute der Telegraph aus Wien wie folgt meldet:

Wien, 28. Juni. (W. T.) In der gestrigen Sitzung der Delegationen betheiligte sich zuerst Apponyi an der Discussion, welcher die Lage in Rumänien günstig, dagegen diejenige in Serbien entschieden ungünstig beurtheilte, Vertrauen auf die Politik Kalnokys aussprach und die Hoffnung auf die Anerkennung Bulgariens ausdrückte. Czernatony verlangte hierauf zunächst die Sanction der Pforte und erblickte in der Revanchelust Frankreichs die Hauptquelle der Beunruhigung. Gharkoveic hob hervor, die serbische Bevölkerung Oesterreichs würde im Nothfalle hinter keiner Nationalität Oesterreichs zurückstehen. Stefan Szgleoic drückte sein unerschütterliches Vertrauen zu Kalnoky aus.

Wien, 28. Juni. (W. T.) Im Ausschuß der ungarischen Delegation für Auswärtiges stellte Dr. Falk eine Anfrage wegen der Situation in Bulgarien und ob der Zeitpunkt der formellen Anerkennung derselben gekommen sei. Der Minister des Aeußern, Kalnoky, erklärte hierauf, nur die übereinstimmende Anerkennung aller Mächte könne den factischen Zustand legalisiren. Sollte die Consolidirung, wie bisher, fortschreiten, so dürfte schließlich die Anerkennung nicht ausbleiben. **Bezüglich der herrschenden Kriegsbefürchtungen müsse er vor Ueberschätzung kleiner Störungen warnen und empfehlen, die Lage stets im großen und ganzen, unabhängig von Zwischenfällen, zu beurtheilen, die nur augenblickliche Bedeutung hätten.** Niemand werde die Verantwortung leichthin übernehmen, durch Feindseligkeiten die gegenwärtige Unsicherheit zu beenden.

Die Erklärungen befriedigten, worauf das Budget des Auswärtigen angenommen wurde.

Diese Ermahnung, die allgemeine Lage nicht nach kleinen Zwischenfällen zu beurtheilen, die Erklärung, daß diesen Zwischenfällen nur eine augenblickliche Bedeutung beizumessen sei, die Warnungen vor Ueberschätzung kleiner Störungen sind dem besonnenen Theile der Presse wie aus der Seele gesprochen und schlagen allen Bemühungen derjenigen, die von einer gefährlichen Bedrohung der Lage zu sprechen fortfahren, die letzten Stützen weg. Die Agitation gegen die russischen Werthe — die eine „kleine Störung“ — ist ohnehin schon ebenso plötzlich wieder aufgehört, wie sie begonnen hatte, ohne daß es freilich gelungen wäre, den räthselhaften Vorgang seinem Ursprung und Zwecke nach klarzustellen. Von dem Aufstand in Novibazar — der anderen „kleinen Störung“ — ist kaum noch die Rede. Auch der Versuch, aus dem Umstande, daß der russische Thronfolger auf der Reise nach Stuttgart in Berlin nicht Halt gemacht hat, Schlüsse auf Verstimmungen zwischen Berlin und Petersburg zu ziehen, ist gescheitert, da, wie aus Stuttgart gemeldet wird, der Kaiser in Stuttgart den Großfürsten Thronfolger empfangen hat. Daß derselbe auch auf der Rückkehr in Berlin nicht aussteigen wird, ist selbstverständlich, da der Hof nicht anwesend ist. Nicht einmal mit der Behauptung, daß der Kaiser von Rußland an einen Gegenbesuch für den Besuch des Kaisers Wilhelm in Petersburg garnicht denke, läßt sich heute noch eine Wirkung erzielen, da zur Genüge bekannt ist, daß der Zar im August diesen Gegenbesuch und zwar an einem deutschen Küstenplatze (Kiel) abstatten wird. Wenn ein rheinisches Blatt es als selbstverständlich bezeichnet, daß der Zar dem deutschen Kaiser nie einen förmlichen Gegenbesuch anderswo als in Berlin machen werde, so schüttelt man sicherlich nirgendwo entschiedener den Kopf über diese Behauptung, als gerade in unseren Regierungskreisen.

Also, nochmals einen Blick auf Kalnokys Worte; folgen wir seinen verständigen Mahnungen und dann „fort mit den Grillen und Sorgen“!

Der neue amerikanische Gesandte in Berlin.

Der für den Berliner Posten neuernannte Gesandte der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Herr William Phelps, hat als Delegirter der Samoaconferenz eine hervorragende Thätigkeit entfaltet und ist berufen worden, das Document über die vertragsmäßigen Vereinbarungen der Conferenzmächte der amerikanischen Regierung in Washington, wohin er bekanntlich unmittelbar nach der Unterzeichnung des Samoavertrages abreiste, persönlich zu überbringen. In unterrichteten Kreisen glaubt man einerseits in der Ernennung des Herrn Phelps für den Berliner Gesandtenposten eine Anerkennung des befriedigenden Resultates der Samoaconferenz erkennen zu dürfen, wie man auch nach anderer Richtung die getroffene Wahl des Präsidenten der Vereinigten Staaten für eine glückliche hält.

Herr William Phelps gehört zu den einflußreichsten politischen Persönlichkeiten nicht bloß der republikanischen Partei, sondern der Vereinigten Staaten überhaupt. Im besten Mannesalter stehend, bekleidete der neue Repräsentant der Vereinigten Staaten in Berlin bereits auch das Amt eines amerikanischen Gesandten in Wien für einige Zeit und ist somit, ganz abgesehen von seiner Thätigkeit auf der Samoaconferenz, kein Neuling mehr auf diplomatischem Gebiete. Herr Phelps nahm jeder Zeit an dem politischen Leben in den Vereinigten Staaten einen sehr lebhaften Antheil und erfreut sich dort eines allgemeinen Ansehens. Die Bestätigung seiner Ernennung zum Gesandten seitens des amerikanischen Senates, welcher erst im Herbste wieder zusammentreten wird, kann unter den obwaltenden Verhältnissen kaum zweifelhaft sein, um so weniger, als die neugetroffene Wahl des Präsidenten, welche ursprünglich für den Berliner Posten Herrn Murad Halstead designirt hatte, eine Concession an den Senat bedeutet. Nebst seinen übrigen Qualificationen für einen Gesandtenposten verfügt Herr Phelps über ein ungewöhnliches Privatvermögen, das nur zur Erleichterung seiner Repräsentationspflichten dienen kann.

Von den beiden übrigen amerikanischen Delegirten zur Samoaconferenz ist auch Herr Kasson bereits von Berlin abgereist, während Herr Bates in den nächsten Tagen die Reichshauptstadt ebenfalls verlassen wird. Der bisherige Gesandte der Vereinigten Staaten, Herr Pendleton befindet sich noch in Schandau in Sachsen.

Die cretensische Frage.

Die von Mahmud Dschellaleddin Pascha aus Creta nach Konstantinopel gesandten Berichte über die Ergebnisse seiner Untersuchungen bestätigen die Auffassung von dem ungefährlichen Charakter der cretensischen Angelegenheit. Die gegenwärtigen Aeußerungen der Unzufriedenheit unterscheiden sich in keiner Weise von ihren vielen Vorgängern, ja, sie sind sogar viel milder als die vorjährigen. Das Vorhandensein weitverbreiteter politischer Sonderwünsche auf der Insel kann nicht bestritten werden, indessen liegt es nicht in der Macht der Pforte, diese Aspirationen zu unterdrücken, und die Aufgabe des Gouverneurs kann es nur sein, zu verhindern, daß sie einen ungesetzlichen Ausdruck finden. Die Frage, inwieweit der gegenwärtige General-Gouverneur Nikolaki Pascha Sartinsky es verstanden hat, diesem Theile seiner Aufgabe gerecht zu werden, dürfte im Augenblick nicht entschieden werden, indem der Special-Commissär zu nahe Beziehungen zu jenem unterhalten hat, als daß er jetzt über den Gouverneur Richter sein könnte; die Entsendung Nikolakis nach Creta ist in der Hauptsache das Werk Mahmud Paschas gewesen. Wohlunterrichtete Kreise Konstantinopels sind der Meinung, daß der gegenwärtige Gouverneur in absehbarer Zeit jedenfalls einen Nachfolger erhalten werde, selbst wenn ihm kein besonderer Fehler nachweisbar sein sollte. Im übrigen geht, wie der „Pol. Corr.“ aus Konstantinopel versichert wird, die in der türkischen Diplomatie vorherrschende Auffassung dieser Angelegenheit dahin, daß die „cretensische Frage“ als solche im Augenblick nicht existirt, und daß, wenn nicht die allgemeine politische Constellation sich ändert, diese Angelegenheit in naher Zeit sich zu einer brennenden auch nicht gestalten wird.

Ein tongkinesischer Zwischenfall in der französischen Deputirtenkammer.

In der gestrigen Sitzung der französischen Deputirtenkammer sprach sich Lamartimère mißbilligend über den häufigen Wechsel unter dem Beamtenpersonal von Indochina aus und verlas einen Bericht des verstorbenen Gouverneurs von Saigun, Richand, welcher die Verwaltung Constans' sehr scharf angriff. In Folge dessen entstand ein sehr heftiger Zwischenfall zwischen Constans und Delaporte, dem früheren Unterstaatssecretär der Colonien. Constans warf Delaporte vor, Lamartimère den Bericht Richands mitgetheilt zu haben. Millerand (radical) beantragte, den Bericht Richands in vollem Umfange der Kammer mitzutheilen. Der Ministerpräsident Tirard bekämpfte diesen Antrag und erklärte, es sei nur darauf abgesehen, die republikanische Regierung durch Verleumdung in Mißcredit zu bringen, aber die Regierung werde ihre Pflicht bis zu Ende thun. Der Antrag Millerands wurde darauf mit 304 gegen 258 Stimmen abgelehnt.

Deutschland.

* **Berlin**, 27. Juni. In einer gestern abgehaltenen Versammlung strikender **Maurer** herrschte eine sehr erregte Stimmung infolge der Nachricht, daß Militär auf Bauten beschäftigt werde, und daß der Verein der Bauinteressenten die Zahl der für seine Mitglieder von auswärts zu beschaffenden Gesellen feststellen wolle. Lieber

---

⚯ Die neue Pilatus-Bergbahn.

Luzern, Mitte Juni.

Seit mehreren Tagen hatten die Wolken die Berge rings um den Vierwaldstätter See verhüllt. Das bekannte Barometer der Anwohner des Sees, der Pilatus, hatte weder einen Hut, noch einen Degen, noch einen Kragen; er war vollständig unsichtbar geworden.

Am Sonntag Nachmittag gegen 3 Uhr stand ich auf der großen Brücke, die von dem Schweizerhof-Quai nach dem Bahnhof führt, und beobachtete zweifelnd den Himmel. Sollte ich's riskiren, dem berühmten, sagenumwobenen Berge drüben einen Besuch abzustatten? Seit etwa 10 Tagen war sowohl die Eisenbahn von Luzern nach Alpnachstad, der Anfang der Brüning-Bahn, als auch der Schienenweg, der in 80 Minuten auf die Höhe des Pilatus hinaufführt, eröffnet.

Gerade als ich so überlegte, steckte der Pilatus seinen zackigen Felsenkopf aus den Wolken heraus, aber nur auf wenige Momente, bald war er wieder vollständig unsichtbar. Der Gedanke, in zwei Stunden da oben auf der Spitze des zwei Meilen weit entfernten Berges zu stehen, hatte trotz des wenig versprechenden, trüben Wetters einen eigenthümlichen Reiz. Hatte doch der Capitän des Dampfers vor wenigen Stunden erklärt, es sei immerhin möglich, daß es gegen Abend klar werden könnte. Schlimmsten Falls waren 17 Frcs. und 60 Cent. riskirt — in fünf Stunden konnte ich auf derselben Stelle der großen Quaibrücke in Luzern wieder zurück sein.

Also vorwärts nach dem Bahnhof. In einer halben Stunde hat man die zwei Meilen nach Alpnachstad bis an den Fuß des Pilatus zurückgelegt und ist am Anfange der neuen, merkwürdigen Bergbahn. In 8 Minuten ging der Zug nach oben ab. Alle Fragen an die Wetterverständigen, wie es oben wohl sein würde, wurden mit Achselzucken beantwortet; einer meinte: jedenfalls nicht schlimmer wie unten. Derselben Meinung waren offenbar auch die acht Herren und Damen, die bereits in dem zur Abfahrt sich rüstenden kleinen Zuge Platz genommen hatten. Ich löste schnell das Billet (10 Fr. für die Auffahrt und 6 Fr. für die Herunterfahrt) und stieg in den obersten noch ganz leeren Theil des in vier Etagen ansteigenden Personenwagens, in welchem im ganzen etwa 30 Personen bequem Platz haben. Dort befinden sich außer den Bänken noch zwei lose Stühle zur Verfügung, die ich nach Belieben stellen konnte. Die Hauptsache aber war, daß ich während der Fahrt nicht nur rechts und links die Landschaft, sondern auch durch das in der Richtung der oberen Station, also nach dem oberen Ende des Wagens, das zu öffnen gestattet ist, den Schienenweg und den ganzen Bau des steil angelegten Bahnkörpers vollständig übersehen konnte. Auf dem außerhalb des Wagens angebrachten Trittbrett stand unmittelbar vor diesem Fenster der Conducteur, der bereitwillig über alles Wissenswerthe Auskunft ertheilte.

Ein kurzer, schriller Pfiff — und die hinten an den Wagen angekoppelte Locomotive begann zischend und stöhnend die schwere Arbeit, den Zug in gleichmäßigem Tempo den Berg hinaufzuschieben. Die Bewegung des Wagens ist keine sonderlich angenehme. Man empfindet das Zittern und Stoßen, dazu das laute Geräusch der Locomotive und des Wagens auf dem harten Fels und Eisengrunde. Allein diese Unannehmlichkeiten sind bald überwunden. Man hat rechts, links, vorwärts so viel zu sehen und zu verfolgen, daß man den Spektakel der Locomotive und des Wagens überhört und das Zittern und Stoßen kaum noch merkt. Mir war bald klar, daß selbst bei [illegible], wenn oben und unten alles in Nebel gehüllt bliebe, diese interessante Bergfahrt immer noch Geld und Zeit, welche sie kostete, vollauf werth gewesen wäre. Die Veränderung, die sich in dem Wetter von Minute zu Minute vollzog, war eine besondere Glückszugabe des Himmels. Je höher wir stiegen, desto schneller flogen Nebel und Wolken davon. Aber so sehr auch das Auge sich an dem wundervollen immer weiter sich eröffnenden Bilde der Landschaft ergötzte, immer wieder kehrte die Aufmerksamkeit zu der Eisenbahn selbst und zu ihrer nächsten Umgebung zurück. Es ist der interessanteste und kühnste Bahnbau, den ich gesehen; er schlägt die vielbewunderte Rigibahn um Pferdeslänge. Die größten Steigungen — an mehreren der steilsten Stellen beträgt sie 48 Proc., die mittlere Steigung 42 Proc. — und die schwierigsten Felspartien sind durch die Genialität, die Kühnheit und die Ausdauer des Ingenieurs überwunden. Am meisten tritt das an den Stellen hervor, wo tiefe Bergschluchten und Bäche mit weiten, in Quadersteinen gemauerten Gewölben überbaut sind. Auf größeren Strecken ist der in derselben Solidität aufgeführte Unterbau nicht noch einmal so breit, als die 1 Meter betragende Schienenbreite. Aber trotz des schmalen Weges, auf dem der Zug über tiefe Schluchten (besonders an der Wolfortschlucht) und noch tiefere Felsabgründe sich fortbewegt — man bekommt sehr bald das Gefühl, daß hier alles so fest und vorsorglich angelegt und gebaut ist, daß man nicht mehr zu fürchten braucht, als wenn man auf den Straßen der Stadt zwischen den Häusern einherwandelt.

Auf eine detaillirte Beschreibung des genialen Baues kann ich mich nicht einlassen, schon weil ich nicht Techniker bin. Aber auch wenn ich es wäre, würde der verehrte Leser sie ohne erläuternde Zeichnungen nicht leicht verstehen. Es genügt für den Zweck dieser Mittheilung, die Hauptpunkte hervorzuheben. Die Bahn hat vom Bahnhof Alpnachstad eine Länge von 4618 Meter. Der Unterbau ist ganz mit Granitplatten gedeckt, Schienen und Schwellen sind von Eisen und Stahl und mit den darunter liegenden Steinen fest verankert. Holz ist garnicht zur Verwendung gekommen. Mitten innerhalb der Schienen läuft eine erhöhte Zahnstange; sie ist an beiden Seiten ausgezahnt, so daß rechts und links zwei horizontal sich bewegende Räder in die Zahnöffnung eingreifen. Bei der Rigibahn greift bekanntlich ein Rad von oben in die Zahnstange ein. Die Hauptsache ist, daß der Zug in jedem Augenblick zum Stehen gebracht werden kann. Vier verschiedenartige Bremsen sind zu diesem Zweck vorhanden. Versagt die eine den Dienst, so ist die andere da. Erst wenn unglücklicherweise alle vier zu gleicher Zeit unbrauchbar werden sollten, wäre der Zug dem allerdings verhängnißvollen Geschick preisgegeben, den steilen eisernen Weg haltlos herunterzurasen und schließlich zu zerschmettern. Die eine der Bremsen ist eine automatische; sie tritt sofort von selbst in Wirksamkeit, sobald der Zug eine gewisse Schnelligkeit überschreitet.

Es ist begreiflich, daß die Gegend des Alpnacher Sees stolz ist auf das gelungene Werk. Der Pilatus, obschon als Berg nicht nur erheblich höher, sondern auch in seiner ganzen Form und Erscheinung viel grandioser und eigenartiger als der Rigi, stand doch von jeher, was die Zahl der Besucher betrifft, weit hinter dem Rigi zurück. Seit der Eröffnung der Rigibahn im Jahre 1870 wurde der Rigi noch populärer. Seit Jahren trugen sich die Freunde des Pilatus — und er hat eine auserlesene Schaar begeisterter Anhänger — mit dem Gedanken, auch diesen Berg und seine herrliche Aussicht in die Hochalpen durch einen eisernen Weg zugänglich zu machen. Das Werk war schwer. Aber der Unternehmungsgeist, die kühne Initiative und die Leistungsfähigkeit der Schweizer in der Technik und Ingenieurkunst, die jetzt in Paris auf der Ausstellung in der Maschinenabtheilung allgemein bewundert wird, hat sich auch hier bewährt. Nach vielen mühevollen und zum Theil sehr gefährlichen Excursionen gelang es dem Schweizer Oberst Locher, eine gangbare Linie festzustellen. Im Verein mit dem schon beim Bau der schwierigsten Stellen der Gotthardbahn rühmlichst betheiligten Hrn. Ed. Guger-Zürich trat er mit einem speciellen Project vor das Publikum. Dasselbe fand Anklang, im Sommer 1886 wurde der Bau begonnen und nach ca. 400 Arbeitstagen — Ende August vorigen Jahres — machte der Verwaltungsrath die erste Probefahrt nach Pilatus-Kulm — dem höchsten Punkt der Bahn — und bezeugte an der Festtafel in dem Hotel unterhalb der Felsspitze des Esels durch begeisterte Trinksprüche auf die Erbauer, daß das Werk, das einschließlich des gesammten Bahninventariums nur den verhältnißmäßig geringen Betrag von 1 900 000 Frcs. gekostet hat, ein vortrefflich gelungenes sei. Viel rühmen hörte ich noch jetzt die Energie und Ausdauer, die Oberst Locher und die anderen Ingenieure bei dem Bau der Bahn bewiesen. Von den enormen Schwierigkeiten und

sollten alle Mann auswandern, als solchen Maßnahmen gegenüber nachgeben. Als ein auf Lassalle bezügliches Gedicht angeführt wurde, erfolgte die Auflösung. — Zur Zeit sollen, einschließlich der Poliere und Burschen, ca. 2500 Maurer in Berlin arbeiten.

Ferner wurde eine öffentliche **Arbeiterinnen-Versammlung** der Vergolderinnen aufgelöst, welche eine Organisation anstreben, um die männlichen Collegen in ihren Lohnkämpfen zu unterstützen. In diesem Sinne sprach Frau Apotheker Ihrer aus Velten. Als Schneider Pfeifer auf die Ungerechtigkeit hinwies, daß ein kleiner Theil der Gesellschaft sich die Arbeitsamkeit der Mehrzahl zu Nutze mache, um in Faulheit dahinzuleben, erfolgte die Auflösung.

* **[Ueber eine angebliche Spannung zwischen dem Kaiser und dem Großherzog von Hessen]** wird der nationalliberalen „Rhein.-Westf. Ztg.“ aus Berlin geschrieben: Es ist vielfach aufgefallen, daß die Prinzessin Heinrich von Preußen, trotzdem sie sich der besten Gesundheit erfreut, ihren Gemahl nicht zu den Berliner Hochzeitsfestlichkeiten begleitet hat, sondern in Kiel geblieben ist. Die Prinzessin wird dagegen Kiel verlassen und sich nach Darmstadt begeben, bevor der Kaiser Ende dieses Monats in Kiel eintreffen wird. Es kann nicht ausbleiben, daß dies besprochen und mit der Thatsache in Verbindung gebracht wird, daß der Kaiser trotz mehrfacher Ankündigungen dem Großherzog von Hessen noch immer keinen Gegenbesuch abgestattet hat. Es scheint demnach, daß die schon früher von der Oeffentlichkeit bemerkte Spannung noch immer nicht ganz gehoben ist. Der Kaiser ist in Stuttgart mit dem Großherzog von Hessen zusammengetroffen. Vielleicht hat eine abermalige mündliche Aussprache der beiden Fürsten eine Beseitigung der bedauerlichen Verstimmung herbeigeführt.

* **[Gamp.]** Nachdem der Geheime Oberregierungsrath Gamp den ihm bezüglich des Ruhrkohlenreviers zu Theil gewordenen Auftrag erledigt, hat sich derselbe nach dem schlesischen Kohlenrevier behufs Anstellung der gleichen Studien begeben.

* **[Wißmann]** wird der „Times“ zufolge morgen (Sonnabend) Pangani angreifen. — Einem vom 28. Mai datirten Briefe zufolge, der von den „Hamb. Nachr.“ veröffentlicht ist, waren zu der Zeit 15 von den deutschen Unteroffizieren am **Fieber erkrankt.** „Die **Sudanmannschaften**“, heißt es weiter, „sind **sehr schlapp,** halten nichts aus, schießen auch schlecht“. — Auf die zweifelhafte Qualität dieses Haupttheils von Wißmanns Truppen haben wir schon früher an der Hand von competenten Zeugnissen hingewiesen.

* **[Prozeß gegen die Armeelieferanten Hagemann und Wollank.]** Am Schlusse der gestrigen Sitzung waren zwei Zeugen nahe daran einen Meineid zu leisten. Die Ehefrau des früheren Zahlmeisters Müller bestreitet Geldbeträge von Hagemann erhalten zu haben. Der Zeuge Sydow sagt ihr ins Gesicht, daß sie selbst einen Brief an Hagemann gerichtet habe, in welchem sie um Zuwendung der von ihrem Ehemanne abgeschlagenen 145 Mk. bat, daß sie von jenem Zeitpunkte an mit ziemlicher Regelmäßigkeit allmonatlich Beträge von 60 bis 85 Mk. erhalten habe und daß diese Geldsendungen in Briefen an ihre Adresse mit dem Vermerk: „eigenhändig abzugeben“ erfolgt seien. Frau Müller erklärt dies alles für Unwahrheit und wird hierin vom Angeklagten Hagemann unterstützt, welcher die Behauptung des Zeugen Sydow, daß er, der Angeklagte, ihn ja selbst mit der Absendung der Gelder beauftragt habe, ebenfalls mit aller Entschiedenheit als unwahr zurückweist. Der nächste Zeuge, der ehemalige Zahlmeister Gräbener aus Neu-Ruppin, will niemals Geld von der Firma erhalten haben, er räumt nur ein, daß seine Ehefrau mehrfach anonyme Geldsendungen erhalten hat, er habe aber keine Ahnung davon gehabt, wer der Absender sei, und auch nicht darnach geforscht. Vergebens weist der Präsident den Zeugen auf die Unglaubwürdigkeit dieser Angaben hin; er sowohl wie Frau Müller erklären, „ihre Aussage beschwören zu wollen“. Nun erklärt der Angeklagte Wollank, daß sein Gewissen ihn dränge, eine Erklärung abzugeben. „Der Zeuge kann den Eid nicht leisten“, erklärt er, „es ist einmal ein Schreiben von Frau Gräbener an die Firma gekommen, in welchem die Absenderin sich über die Geringfügigkeit der übersandten Summe beschwert und anfragt, ob sie nicht etwa bloß ein anstatt der üblichen zwei Procent von den Menagegeldern erhalten habe. Dies muß mein Schwiegersohn Linke bestätigen.“ Zeuge Gräbener bleibt trotzdem bei seiner Aussage, die nun auf Antrag des Staatsanwalts protokollirt wird. Abermals macht der Vorsitzende dem Zeugen eindringliche Vorstellungen, bis er endlich erklärt: „Nein, ich will nicht schwören; ich will die Wahrheit sagen“. Dann giebt er den Inhalt der Anklage zu. Nicht minder Schwierigkeiten hat der Präsident, die Zeugin Müller von der Begehung des Meineidsverbrechens abzuhalten, endlich gesteht auch sie, daß sie jenen Brief an Hagemann, worin sie um das Geld bittet, da sie hinter dem Rücken ihres Mannes Schulden gemacht habe, einer anderen Person in die Feder dictirte, und daß sie von jener Zeit an regelmäßig Geldzuwendungen von Hagemann erhielt. (Forts. folgt.)

* **Aus Oberschlesien,** 25. Juni. Der Schankverkehr im Bergwerksbezirk ist wieder freigegeben. Die durch die Polizeiverordnung, deren Rechtsgiltigkeit bestritten wird, veranlaßte Schädigung der Schankwirthe in jenem Gewerbe wird dem Vernehmen nach den Anlaß zu einer gemeinsamen Entschädigungs-Petition derselben geben.

Kiel, 27. Juni. **Prinz Heinrich** begab sich heute Abend mit Gemahlin und dem jungen Prinzen Waldemar nach Mainz, von wo derselbe am Sonntag hierher zurückkehren wird.

Torgau, 27. Juni. Laut einem heute bei der Parole verkündeten kaiserlichen Befehl werden die **Rayongesetze für Torgau aufgehoben,** welches somit **aufhört eine Festung zu sein.**

Kassel, 26. Juni. Das frühere Mitglied des Abgeordnetenhauses und des Reichstages, Bürgermeister **Hellwig** ist gestorben. Früher nationalliberal, schloß er sich später den Deutschconservativen an.

Sigmaringen, 27. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr fand die **Civiltrauung des Erbprinzen Wilhelm von Hohenzollern mit der Prinzessin Maria Theresia von Bourbon** durch den Hausminister v. Wedell in Gegenwart des **Kaisers** und der **Kaiserin** im Schlosse statt. Bei dem feierlichen Zuge des Brautpaares nach der Kirche führte der Fürst von Hohenzollern die Kaiserin, es folgten der Kaiser mit der Königin von Sachsen und die Mutter der hohen Braut, Prinzessin von Bourbon, alsdann der König von Neapel mit der Fürstin Mutter und der Fürstin Antonie, der König von Rumänien und der Graf Caserta geleiteten die Königin von Rumänien, der Graf von Flandern und der Prinz Georg von Sachsen führten die Erbgroßherzogin von Baden; es folgten sodann der Prinz August von Sachsen mit der Gräfin von Flandern und der Prinzessin Mathilde von Sachsen, der Erbgroßherzog von Baden mit der Prinzessin Amalie von Baiern und der Prinzessin Henriette von Belgien, Prinz Ferdinand von Rumänien und Balduin von Belgien mit der Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, Fürst von Thurn und Taxis und der Prinz Friedrich von Hohenzollern mit der Prinzessin Josephine von Belgien. Der Benedictiner Erzabt Wolter empfing mit der Geistlichkeit den Zug am Portal der Kirche. Hierauf begann die feierliche Messe mit der kirchlichen Trauung. Nach derselben kehrten die Majestäten mit allen Hochzeitsgästen nach dem Schlosse zurück, woselbst die Gratulationscour stattfand. Um 1¼ Uhr vereinigten sich die allerhöchsten und höchsten Herrschaften im Waffensaal zum Galafrühstück.

Sigmaringen, 27. Juni. In dem **Toast,** welchen der **Kaiser** heute bei der Galatafel auf das neuvermählte Paar ausbrachte, begrüßte derselbe die Braut als neues Familienmitglied des Hauses Hohenzollern und fuhr zu ihr gewendet fort:

„Wir Hohenzollern sind immer gute Soldaten gewesen, und ich zweifle nicht, daß Eure königl. Hoheit auch eine gute Soldatenfrau werden wird.“

Mit den besten Wünschen für das hohe Brautpaar schloß der Kaiser seinen Toast mit einem Hoch auf dasselbe. Der Fürst von Hohenzollern dankte dem Kaiser für sein und seiner Gemahlin Erscheinen zu den Vermählungsfeierlichkeiten. Als sich die hohe Tischgesellschaft zum Schluß auf der Terrasse begab, brach ein starkes Gewitter los. Die Fürstlichkeiten zogen sich in die Salons zurück, blieben jedoch dort beisammen. Später machten die Majestäten mit der Fürstin und der Erbprinzessin von Hohenzollern im offenen Wagen eine Rundfahrt durch die Stadt, von der Bevölkerung mit enthusiastischen Zurufen begrüßt.

Türkei.

Konstantinopel, 27. Juni. Ein officieller Bericht der Sanitätsbehörde zu **Mekka** constatirt, daß keinerlei contagiöse Krankheit im Bedscha herrsche. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 27. Juni. Berichte aus der Provinz bestätigen, daß der jüngst gefallene Regen den **Stand der Felder gebessert** und die **Befürchtungen um die Ernte zerstreut** habe. (W. T.)

Gefahren, die da oben in den steilen, anfangs gänzlich unzugänglichen Felsen zu überwinden waren, kann sich ein Menschenkind aus dem Binnenlande, wie unsereins, kaum einen Begriff machen. Am schwierigsten soll es gewesen sein, den Bahnkörper in die fast senkrecht herabfallenden Felsen des oberen Theiles des Berges hineinzusprengen, da das Hinaufkommen allein schon ein Wagniß war.

Uebrigens rasten und ruhen die Unternehmer noch nicht. Sie sind jetzt dabei, von dem Gasthause aus einen Weg in die jäh abfallende Wand des Tomlishorn hineinzusprengen, der einer der großartigsten Felswege zu werden verspricht. Auf ihm wird man in ½ Stunde vom Hotel auf die höchste Spitze des Pilatus lustwandeln. Die Aussicht von dort soll großartig sein. Da ich nur ¾ Stunden für den Aufenthalt in der Nähe des Hotels zur Verfügung hatte, mußte ich auf das Besteigen der obersten Spitzen verzichten — aber was ich nach den verschiedenen Seiten hin von den Plätzen in der Nähe des Hotels gesehen — das Bild des Vierwaldstätter, Zuger, Lowerzer Sees und ihrer Umgebung, das großartige Panorama des Berner Oberlandes — das alles hat sich mir so tief eingeprägt, daß ich es heute noch mit Entzücken in der Erinnerung mir vorführen kann. Daß das Gebirgsbild nicht völlig wolkenlos war, gab ihm einen besonderen Charakter. Im nächsten Jahre auf Wiedersehen! — so beschloß ich, als unser kleiner Zug sich thalwärts in Bewegung setzte, bei dem die diesmal vorgespannte Locomotive die Aufgabe hat, dem durch sein Eigengewicht nach unten drängenden Wagen durch wirksame Hindernisse ein langsames und gemächliches Tempo abzuzwingen. Die Mehrzahl der mit mir heraufgefahrenen Fahrgäste konnte sich vom Pilatus noch nicht trennen. Sie machten oben im Hotel Nachtquartier, um am anderen Morgen „den wundervollen Sonnenaufgang“ zu genießen. Auch ich wurde, obschon ich den nächsten Tag von Luzern abreisen mußte, schwankend. Ich fragte den Chef des Hotels, was er von dem nächsten Morgen erwarte. Er wich aus; er hätte sich in diesem Frühjahr mit seinen Voraussagungen so oft blamirt, daß er darauf verzichte, weiter den Wetterpropheten zu spielen. Der Mann hatte recht daran gethan. Als ich den anderen Morgen ganz früh auf der Brücke in Luzern stand, war der Pilatus noch viel dichter verschleiert als am Vormittag vorher. Nach ein paar Stunden regnete es.

Die Pilatusbahn war, abgesehen von dem „Conflict“ mit Deutschland, der hoffentlich nicht zum Ausbruch kommen wird — mehr darf ich wohl auf diesem neutralen Boden unter dem Strich nicht sagen — einer der Hauptgegenstände der Unterhaltung in jener Gegend — an der Table d'hote, im Eisenbahnwagen, auf der Promenade. Es entspann sich oft ein lebhafter Streit darüber, wer denn nun eigentlich den Sieg davon trage: der Rigi oder der Pilatus. Die Freunde des ersteren wollten gefunden haben, daß die Pilatusbahn viel weniger biete als die Rigibahn, sie führe meist durch „wüste, schroffe Partien“ und die Aussicht sei auch nicht viel besser als vom Rigi. Ich habe mich bei diesem Streit sehr wenig betheiligt; ich liebe den Rigi, obwohl er der Liebling der Masse der Reisenden ist, und ich habe auf ihm zu Fuß und zu Eisenbahn oft sehr schöne genußreiche Stunden verlebt. Aber ich kann allen Landsleuten, die in diesem Sommer trotz des bekannten Briefes der „Nordd. Allg. Ztg.“ „so gut wie den festen Entschluß gefaßt“ haben, in die Schweiz zu reisen, nur rathen, beim Pilatus nicht vorbeizufahren und den Rigi nicht zu vermeiden. Sie sind beide des Besuches werth.

In den nächsten Sommern wird es wahrscheinlich mehr zu sehen geben. Es dauert nicht mehr lange und auch das Hochgebirge des Engadin wird durch Eisenbahnen selbst den im Geldbeutel und in den Beinen schwachen Mitmenschen zugänglich gemacht werden. Die Schweizer sind rüstig am Werk. Man kann sich darüber nur freuen. Wer rüstig zu Fuß, an Lungen ist und zugleich nicht mit der Zeit kargen darf, der mag wie früher die Berge ersteigen. Für die große Zahl, die es nicht können, wird es sehr erwünscht sein, wenn ihnen die eisernen Wege die herrlichen Wunder der Gebirgswelt erschließen.

Am 29. Juni: S.-A. 3.33, U. 8.33. **Danzig, 28. Juni.** M.-A. b. Tage. M.-U. 9.25.

Wetteraussichten für Sonntag, 30. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Vielfach Regen und Gewitter, bewölkt, trübe, ziemlich kühl, windig, zeitweise sonnig. Lebhafte bis starke Winde in den Küstengebieten.

Für Montag, 1. Juli:

Veränderlich wolkig, theils sonnig, theils bedeckt und Regen, ziemlich kühl. Frische bis starke, an den Küsten auch stürmische Winde. Strichweise Gewitter.

---

* **[Neuer Weichsel-Nogat-Deichverband.]** Eine heute ausgegebene Extra-Nummer des „Amtsblatts“ der hiesigen Regierung enthält die amtliche Verkündigung des (wie schon gemeldet) durch kgl. Verordnung vom 20. Juni d. J. bestätigten Statuts für den neuen Gesammt-Deichverband der unteren Weichsel und Nogat mit seinen drei Unterverbänden in Danzig, Marienburg und Elbing. Wie sich aus dem nunmehr rechtsgiltig vollzogenen Statut ergiebt, ist der **Widerspruch Danzigs** gegen die Hereinziehung der Niederstadt, Speicherinsel, sowie der Stadttheile an der Mottlau, unteren Radaune und Weichsel **erfolglos** geblieben; ferner gehören Oliva, Brösen, Saspe, Holm, Weichselmünde, Heubude, Krakau dem neuen Deichverbande an. Doch ist der Beitrag für die Grundstücke in Danzig auf 50 Proc. des Grundsteuer-Reinertrages und 5 Proc. des Gebäudesteuer-Nutzungswerthes, für die übrigen vorstehend genannten Ortschaften auf 50 resp. 25 Proc. dieses Besteuerungsmaßstabes ermäßigt.

* **[Ermäßigte Fahrpreise nach Berlin.]** Zu dem morgen früh 7 Uhr 11 Min. von hier abgehenden Schnellzuge der hinterpommerschen Bahn wie zu dem um 11 Uhr 34 Min. Vormittags von hier abgehenden Tagescourierzuge über Konitz-Schneidemühl werden zum ersten Male die in ihrer Giltigkeitsdauer um 2 Tage verlängerten Retourbillets II. u. III. Klasse zum Preise der einfachen Hinfahrt ausgegeben werden, um den Besuch der Unfallverhütungs-Ausstellung zu erleichtern. Fernere Tage für die Ausgabe dieser Billets sind der 15. und 27. Juli. Indem wir hierauf nochmals hinweisen, ist zu bemerken, daß auf diese Billets 25 Kilogramm Freigepäck gewährt wird, eine Fahrtunterbrechung auf der Hinreise aber nicht gestattet ist.

* **[Personalien.]** Der Steuerinspector Przykalla vom Hauptzollamt Thorn ist nach Danzig und der Steuerinspector Rhinow in Iserlohn nach Thorn versetzt, der Referendarius Louis Salinger aus Rosenberg zum Gerichts-Assessor ernannt worden.

* **[Personalien bei der Ostbahn.]** Der Regierungs-Baumeister Walther in Stolp ist nach Ostrowo versetzt; Stationsaufseher Lowien in Briesen zum Stationsvorsteher 2. Klasse ernannt; Eisenbahnsecretäre v. Franseцki von Allenstein nach Königsberg und Mummenthey von Berlin nach Allenstein versetzt, letzterer unter Uebertragung der Geschäfte des Bureauvorstehers beim Betriebsamt daselbst; Stationsaufseher Zeitzmann von Ortelsburg nach Jablonowo; Stations-Assistent Sobielski von Allenstein nach Rothfließ.

* **[Beurlaubt.]** Der Herr General-Superintendent Dr. Taube hat zur Wiederherstellung seiner Gesundheit einen sechswöchentlichen Urlaub nach Kahlberg angetreten.

* **[Abreise.]** Der General-Lieutenant Golz, welcher zur Inspicirung des hiesigen Pionier-Bataillons und der Festungswerke hier anwesend war, reiste gestern Abends 10 Uhr mit seinem Generalstabs-Chef und seinem Adjutanten wieder nach Berlin zurück, nachdem dieselben gestern Vormittag in Oliva und Zoppot gewesen und Nachmittags beim Offizier-Corps des Pionier-Bataillons das Diner eingenommen hatten.

* **[Patent.]** Von dem königl. Kreisbaumeister W. Zacher in Allenstein ist auf einen „Stiefel-Anzieher“ ein Patent angemeldet worden.

* **[Lehrerinnenwahl.]** Als städtische Lehrerinnen sind erwählt worden Fräulein Hedwig Daunert für die Bezirksschule in Neufahrwasser und Fräulein Martha Batzel für die Bezirksschule in Langefuhr.

* **[Schulferien.]** Bei den höheren Lehranstalten beginnen die 4wöchentlichen Sommerferien in diesem Jahre am 6. Juli und endigen am 4. August; in den hiesigen Volksschulen, in deren Ferien die Dominikstage fallen müssen, beginnen diese Ferien am 13. Juli und endigen am 11. August. Die Volksschulen der inneren Stadt werden jedoch wegen rechtzeitiger Aussendung der in die Ferien-Colonien ziehenden kleinen Schüler-Karawanen schon am Freitag, 12. Juli, Mittags, Ferien erhalten.

* **[Selbstmord.]** Gestern Morgen erhängte sich in seiner Wohnung, Schellingsfelde, der Arbeiter Albert U. aus bis jetzt nicht bekannten Gründen.

** **[Veränderungen im Grundbesitz]** in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1. St. Albrecht Nr. 16 von dem Tischlermeister C. G. Droß in Emaus an seine Tochter M. E. Droß für 1500 Mk.; 2. Rittergasse Nr. 25 und Nr. 26 von dem Maurergesellen C. G. Schutz an seine Kinder Frau M. F. Müller, geb. Schutz, und Privat-Secretär F. G. Schutz für 12 000 Mk.; 3. Niedere Seigen Nr. 15 und Nr. 16 von dem Maurergesellen C. G. Schutz an seinen Sohn, den Privatschreiber F. G. Schutz für 10 500 Mk.; 4. Kökschegasse Nr. 1 und Kumstgasse Nr. 9 von dem Maurergesellen C. G. Schutz an seine Tochter Frau M. F. Müller, geb. Schutz, für 11 100 Mk.; 5. Weidengasse Nr. 15 von den Bäckermeister Steiner'schen Eheleuten an den Kaufmann P. W. Eisenack für 13 500 Mk.; 6. Allmodengasse Nr. 1b, Nr. 1c, Nr. 1d und Breitgasse Nr. 95 nach Aufhebung der Handelsgesellschaft Fey u. Benkmann von dem Zimmermeister und Maurermeister A. E. Fey an den Maurermeister C. G. Benkmann für resp. 30 000 Mk., 29 000 Mk., 21 000 Mk. und 40 000 Mk.; 7. Stolzenberg Nr. 28 von der Frau Möller und der Frau Hupp an ihre Geschwister unverehelichte J. B. Hupp und E. R. Hupp für 2000 Mk.; 8. II. Neugarten Nr. 840 von dem Deconom G. Görgens an Frau J. Donaiske für 21 216 Mk.; 9. Thornscherweg Nr. 7 nach Aufhebung der Handelsgesellschaft Fey u. Benkmann von dem Zimmermeister und Maurermeister A. E. Fey an den Maurermeister C. G. Benkmann für 29 000 Mk.; 10. Langfuhr Nr. 36b von der Wittwe L. Schmidt an die Schuhmachermeisterfrau M. Felleckner für 6950 Mk.; 11. Stadtgebiet Nr. 54 von dem Arbeiter J. Herz an den Zimmermann C. J. Masuch für 1800 Mk.; 12. Weidengasse Blatt 16 von dem Maurermeister H. Prochnow an den Maurermeister R. Langner für 23 000 Mk.; 13. Stolzenberg Nr. 632 von den Arbeiter Köpke'schen Eheleuten an die Händlerin M. Köpke für 140 Mk.; 14. Tischlergasse Nr. 30 von den Eigenthümer Mink'schen Eheleuten an die Schiffszimmergesell Lagodni'schen Eheleute für 10500 Mk.; 15. Neufahrwasser Blatt 182 von der Stadtgemeinde Danzig an die Zucker-Raffinerie Danzig für 67 032 Mk. 43 Pf.; 16. Holzmarkt Nr. 4 von dem Einjährig-Freiwilligen v. Schmidt-J. Brill in Thorn an den Kaufmann F. Skoniezki für 52 500 Mk.; 17. Neuschottland Nr. 13 und Nr. 14 von dem Rentier A. Brückner an den Kaufmann D. F. Döring für 16 500 Mk.; 18. Hopfengasse Nr. 31 von dem Kaufmann F. G. Schönemann an die Kornwerfer Molkentin'schen Eheleute für 24 750 Mk.; 19. Langenmarkt Nr. 47 von der Wittwe Unger an ihren Sohn, den Kaufmann F. B. Unger für 60 000 Mk.; 20. Langgasse Nr. 24 von dem Kaufmann M. Goldberg in Berlin an den Kaufmann K. J. Fürstenberg für 180 000 Mk.; 21. Junkergasse Nr. 6 von der hiesigen Synagogengemeinde an die Abeggstiftung für Arbeiterwohnungen für 19 000 Mk.; 22. Dienergasse Nr. 16 von der Wittwe J. Prentzloff an die Kahnbauergesell Wilke'schen Eheleute für 7200 Mk.; 23. Frauengasse Nr. 11 von den Tischlermeister Skibbe'schen Eheleuten an die Zimmergesell Schiplack'schen Eheleute für 34 000 Mk. B. Durch Erbgang: 24. Altschottland Nr. 28, 29 und 30 nach dem Tode des Rentiers Jäcke auf dessen hinterbliebene Wittwe und die drei Geschwister Jäcke; 25. Hofengasse Nr. 31 auf Grund des Testamants des Kaufmanns F. Schönemann auf den Kaufmann F. G. P. Schönemann; 26. Schidlitz Nr. 42 nach dem Tode der Frau L. R. Landmesser auf deren hinterbliebenen Ehemann; 27. Dienergasse Nr. 10 nach dem Tode des Weinküfers J. Arendt auf dessen Wittwe; 28. Große Oelmühlengasse Nr. 17, Burggrafenstraße Nr. 10 und Nr. 11 und Häkergasse Nr. 27 nach dem Tode des Fischhändlers Gelow auf dessen Wittwe; 29. Hundegasse Nr. 18 nach dem Tode des Glashändlers Franz Schnibbe auf dessen hinterbliebene Wittwe; 30. Baumgartschegasse Nr. 16 und Nr. 27 nach dem Tode des Zimmergesellen J. C. E. Loht auf dessen hinterbliebene Wittwe; 31. Weichselstraße Nr. 6 nach dem Tode des Gastwirths C. A. Kittal auf seine beiden Kinder C. P. Paleschke und A. M. Paleschke; 32. Vorst. Graben Nr. 15 nach dem Tode des Schneidermeisters C. Brandenburg auf dessen Wittwe; 33. Dienergasse Nr. 16 nach dem Tode des Schiffszimmergesellen W. Prentzloff auf dessen Wittwe übergangen. C. Durch Subhastation: 34. Hinter Adlers Brauhaus Nr. 12 erstanden von dem Zeugschmied E. W. J. Feyerabendt zu Neumünster für 3300 Mk.; 35. Tobiasgasse Nr. 5 erstanden von dem Kaufmann F. W. Sudermann für 16 300 Mk.

* **[Zur gestrigen Strafkammerverhandlung.]** Zur Ergänzung unseres Berichts in Nr. 17751 d. J. über die Sitzung der Strafkammer vom 27. d. M., betreffend die Anklage gegen die Besitzer resp. Leiter der Glashütte zu Schellmühl, wird uns mitgetheilt, daß nicht der dortige Lehrer, sondern die **Schulaufsichtsbehörde** das strafrechtliche Vorgehen gegen die betreffenden Fabrikbesitzer veranlaßt hat. Dieselbe hat in Folge eines Berichts des Lokalschulinspectors das königl. Landrathsamt beauftragt, den Thatbestand festzustellen, und die Recherchen des königlichen Landraths Herrn Dr. Maurach führten dann, wie in dem Referat bereits angegeben ist, die Aufnahme des gerichtlichen Verfahrens herbei.

* **[Schwurgericht.]** Vor den Geschworenen stand heute der Tischlermeister August Ruschkowski aus Pomierczynskahutta (Kr. Carthaus), gegen welchen wegen Jagdvergehens, Körperverletzung und Widerstandes gegen einen Beamten Anklage erhoben worden war. Nach der Aussage des von R. verletzten Forstaufsehers Hasse war der Vorgang, welcher zur Erhebung der Anklage geführt hat, folgender: Hasse hatte wegen starken Schneegestöbers eine projectirte Reise aufgeben müssen und kehrte am 23. Februar d. J. von Lusin nach Hause zurück. Im Walde fand er die Spur eines Mannes und bald darauf entdeckte er ein erlegtes Reh und bemerkte, daß ein zweites angeschossenes Thier von dem Wilddiebe verfolgt worden war. Er ging der Spur nach und traf schließlich auch einen Mann, welcher mit dem Ausweiden eines Rehes beschäftigt war. Als der Mann ihn erblickte, ergriff er die Flucht, wurde jedoch von Hasse verfolgt und schließlich auch eingeholt. Der Forderung des Beamten, das Gewehr herauszugeben, weigerte sich der Wilderer nachzukommen, worauf Hasse seinen Hirschfänger zog, seinem Gegner einen Hieb über den linken Arm versetzte und ihn faßte. Im Ringen warf der Förster den Wilddieb zu Boden und erkannte nunmehr in ihm den Angeklagten. Er nannte ihn auch bei seinem Namen und forderte ihn auf, seinen Widerstand aufzugeben und sein Gewehr abzugeben. In diesem Moment erhielt er jedoch einen Schlag gegen den Kopf, welcher ihn betäubte und widerstandsunfähig machte. Er hat nun nur noch bemerkt, daß sein Gegner, der aus einer Wunde am linken Auge blutete, ihm den Hirschfänger wegriß und ihm mehrere Schläge versetzte, worauf er völlig bewußtlos wurde. Wie lange er im Walde gelegen hat, konnte er nicht mehr angeben. Er habe sich schließlich wieder erholt und sei nach Hause gegangen, wo er den ihm vorgesetzten Förster holen ließ, um ihm Meldung von dem Vorgange zu machen. Anscheinend war Hasse damals von den erhaltenen Schlägen noch etwas verwirrt, denn er konnte sich des ganzen Vorganges nicht mehr genau erinnern und wußte nur anzugeben, daß er seinem Gegner zwei Verletzungen beigebracht habe. Der Förster stellte nun Nachforschungen an und führte ihm schließlich den Ruschkowski vor, welcher am Auge eine frische Verletzung und am linken Oberarm eine nicht bedeutende Wunde hatte, die anscheinend von einem vor einigen Tagen erhaltenen Hiebe herrührte. Auf Befragen erklärte Ruschkowski, er habe die Verletzung am Auge durch eine Säge sich zugefügt und die Wunde am Arm habe er durch einen Fall auf ein scharfes Eisstück erhalten. Als Ruschkowski wieder weggegangen war, erinnerte sich Hasse immer deutlicher an den Vorgang, und er bezeichnete nunmehr 6 Tage später mit aller Bestimmtheit den Angeklagten als denjenigen, mit welchem er damals im Walde zusammengetroffen sei. Der Angeklagte stellte entschieden in Abrede, an jenem Tage im Walde gewesen und mit Hasse zusammengekommen zu sein. Ueber die Entstehung der Verletzungen machte er heute dieselben Angaben, die er damals dem Förster gemacht hatte. (Die Verhandlung dauert bei Schluß des Blattes noch fort; sie wird voraussichtlich erst in den späteren Nachmittagsstunden ihr Ende erreichen.)

* **[Verhaftet]** wurde gestern Nachmittag der in der Häkergasse wohnhafte 50jährige Nagelschmied Julius M. wegen Verdachts eines Verbrechens gegen die Sittlichkeit. Heute Vormittag wurde derselbe der Staatsanwaltschaft zugeführt.

[Polizeibericht vom 28. Juni.] Verhaftet: 1 Nagelschmied wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit, 1 Mädchen wegen Betruges, 1 Bettler, 1 Betrunkener. — Gefunden: Ein Hypothekendocument betreffend Frauengasse Nr. 8, ein Schlüsselbund enthaltend vier Schlüssel.

k. **Zoppot,** 28 Juni. Der **Fremdenzuzug** ist hier in diesem Jahre andauernd ein erfreulich reger. Die Gesammtziffer der eingetroffenen und im Badebureau angemeldeten **Badegäste** betrug bis 26. d. M. bereits 803 Familien resp. Einzelstehende mit 2365 Personen, während am 26. Juni v. J. nur 467 Familien etc. mit 1564 Personen in der Badeliste verzeichnet waren. — Am hiesigen **Sommertheater** wird am 4. Juli Herr Rudolf **Retty** ein **Gastspiel** mit L'Arronges „Compagnon“ beginnen. Herr Retty, früher mehrere Jahre lang Charakterkomiker am Danziger Stadttheater, erfreut sich dort wohl noch des besten Andenkens; auch an unserem Sommertheater hat derselbe vor 2 Jahren öfter gastirt, bis der Ruf als Regisseur an das „Deutsche Theater“ zu Berlin ihn der hiesigen und der Danziger Bühne entzog. Da Herr Retty seine Sommer-Ferien diesmal in Zoppot zubringen will, hat er den Gastspiel-Antrag der hiesigen Theaterleitung als willkommene Gelegenheit, mit seinen zahlreichen hiesigen Freunden wieder in Verbindung zu treten, gern angenommen. — Ein Gegenstand vielfacher Klagen ist jetzt unsere eigenartige **Pferdebahn.** Laut Anschlag an der Abfahrtstelle, unterzeichnet von dem Inhaber des Unternehmens, ist dieselbe seit 9. Juni in Betrieb und sie fährt allstündlich, bei Bedarf auch halbstündlich. Es scheint aber, als habe man vergessen hinzuzufügen „täglich mit Ausnahme der Wochentage“. Denn bis jetzt hat, selbst an den schönsten Tagen, dieser verheißungsvolle Anschlag denen, welche darauf bauten, nur Enttäuschung gebracht, denn, so oft sie den staubigen Weg zur Abfahrtstelle empor wallfahrteten, sie fanden wohl das schwarz auf weiß vorhandene Versprechen, von dessen Erfüllung aber keine Spur. Es wäre daher wohl an der Zeit, dem Anschlag die fehlende Ergänzung hinzuzufügen.

Neustadt, 27. Juni. Am 13. Juli findet in Alslebens Hotel hierselbst ein **Kreistag** statt, auf welchem unter anderen Vorlagen auch über Trennung der Kreissparkasse des ungetheilten Kreises Neustadt,

Anstellung eines Rendanten der Kreissparkasse und Annahme eines Kassen-Controleurs, sowie Ausführung eines Erweiterungsbaues der Kreissparkasse und Theilung des Geschäftsgewinns der Kreissparkasse pro 1888 zwischen den Städten Putzig und Neustadt Beschluß gefaßt werden soll. — Das diesjährige Aushebungsgeschäft für den Kreis Neustadt wird am 8. und 9. Juli cr. im Schützenhause zu Neustadt abgehalten werden.

†† Graudenz, 26. Juni. Heute beginnen hier das Jahresfest des Danziger Hauptvereins der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung, welches als letzte größere Gustav-Adolf-Feier in unserer Provinz vor der im Anfang September d. J. in Danzig tagenden allgemeinen Gustav-Adolf-Versammlung eine besondere Bedeutung gewinnt. Wenn die evangelische Gemeinde Graudenz seit ihrer schon im Jahre 1561 erfolgten Gründung in allen Stürmen der Verfolgung durch treues Festhalten an ihrem Bekenntniß sich ausgezeichnet hat, so beweisen die mannigfachen und sinnigen Zurüstungen zum Feste und die herzliche Aufnahme der Gäste, wie warm auch heute die Herzen hier für die Sache der Gustav-Adolf-Vereine schlagen. Nicht nur die Privaten, sondern auch die öffentlichen Gebäude prangten in reichem Flaggenschmuck; zahlreiche Ehrenpforten grüßten die Gäste, welche gastlich aufzunehmen viele Familien wetteiferten. In sämmtlichen Schulen ist der Unterricht an beiden Festtagen ausgesetzt. — Die Feier begann Nachmittags 5 Uhr in der mit Guirlanden und Topfgewächsen reich gezierten evangelischen Kirche, wo Herr Superintendent Schlewe im Anschluß an das Schriftwort 1. Joh. 4, 21 der andächtigen Gemeinde in klaren Zügen vor Augen führte, wie der Gustav-Adolf-Verein durch Thaten predige, indem er bedrängten evangelischen Gemeinden Kirchen (in unserer Provinz bereits über 40) und Pfarrhäuser baue, evangelische Wanderlehrer einsetze, Schulen errichte und evangelische Friedhöfe anlege u. s. w. Nach dem Gottesdienst fand in der Aula des Gymnasiums unter Leitung des erst vor wenig Tagen von einer Reise nach Württemberg für die Zwecke des Gustav-Adolf-Vereins zurückgekehrten Herrn Consistorialrath Koch aus Danzig eine Versammlung der Deputirten und Gäste zur Vorbesprechung statt, auf welcher Herr Kreisschulinspector Dr. Kappahn als Vorsitzender des Graudenzer Zweigvereins und Herr Gymnasialdirector Dr. Anger herzliche Worte der Begrüßung an die Gäste richteten. Abends vereinigte ein Concert, dessen Programm ebenso geschmackvoll ausgewählt war, wie prächtig ausgeführt wurde, im Garten des „Adler" Gäste und Bürger, während der Thurm des nahen Schloßberges im Fackelschein erglühte. So blicken wir mit Dank und Freude schon auf den ersten Tag des Festes zurück.

Dem „Gesellen" entnehmen wir noch, daß in der General-Versammlung am 27. Nachmittags die diesjährige erste Liebesgabe von 805 Mk. der Gemeinde Gypniewo (Kreis Flatow) bewilligt wurde. Die bei der Abstimmung unterliegende Gemeinde Pangritz bei Elbing erhielt die zweite Liebesgabe von 276 Mark. Als Ort für die nächste westpreußische Gustav-Adolf-Feier wurde Elbing bestimmt.

Konitz, 26. Juni. In der gestrigen Stadtverordnetensitzung wurde beschlossen, für alle öffentlichen Lustbarkeiten, mit Ausnahme von Concerten, die als höhere Kunstgenüsse zu betrachten sind, eine Vergnügungssteuer zu erheben.

Allenstein, 27. Juni. Seit einigen Tagen verlautet dem hiesigen „Tageblatt" zufolge hier, daß das an unserem Orte garnisonirende Dragoner-Regiment Nr. 10 nach Ostpreußen oder Elbing verlegt werden soll. Das Gerücht stützt sich auf eine bezügliche Aeußerung eines hohen Militärs gelegentlich der vor kurzem stattgefundenen Besichtigung des Regiments. Ersatz soll Allenstein in dem 2leten Husaren-Regiment erhalten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 27. Juni. [Von den Berliner Theatern.] Friedrich Haase ist, wie wir erfahren, aus dem Verbande des Berliner Theaters geschieden. Der Künstler wird in der nächsten Spielzeit ausschließlich seiner Gastspielthätigkeit leben und sich keiner Bühne fest verpflichten. — Fräul. Burska ist für das königl. Schauspielhaus und Frau Franziska Ellmenreich für das Berliner Theater verpflichtet worden.

* [Scharfrichterangelegenheiten.] Während der Untersuchung gegen den Scharfrichter Krauts, dessen Stelle allgemein für frei gehalten wurde, haben sich 26 Personen bei der zuständigen Behörde mit der Bitte gemeldet, ihnen das frei werdende Amt zu übertragen. Die gesammten Bewerber sind vorläufig abschlägig beschieden worden.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Hamburg, 27. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 160—170. — Roggen loco fest, mecklenburgischer loco 148—158, russischer loco fest, 98—100. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl (unverzollt) fest, loco 58½. — Spiritus still, per Juni-Juli 31½ Br., per Juli-Aug. 32 Br., per August-Septbr. 32 Br. — Kaffee ruhig. — Petroleum behpt., Standard white loco 7,15 Br., 7 Gd., per August-Dezbr. 7,25 Br., 7,20 Gd. — Wetter: heiß.

Hamburg, 27. Juni. Zuckermarkt. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88 % Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juni 28,42½, per Juli 28,15, per August 28,45, per Oktober-Novbr.-Dezbr. (Durchschnitt) 17,25. Unregelmäßig.

Hamburg, 27. Juni. Kaffee good average Santos per Juni —, per September 71¾, per Dezember 73, per März 1890 73½. Behauptet.

Havre, 27. Juni. Kaffee good average Santos per Juli 83,50, per Sept. 84,50, per Dez. 85,50. Behauptet.

Bremen, 27. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Steigend, loco Standard white 6,80 bez. und Käufer.

Mannheim, 27. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Juli 19,70, per November 19,80. Roggen per Juli 15,20, per Novbr. 15,50. Hafer per Juli 15,00, per November 13,05.

Frankfurt a. M., 27. Juni. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 255½, Franzosen 200⅞, Lombarden 102½, Aegypter 91,95, 4% ungar. Goldrente 85,70, Gotthardbahn 158,90, Disconto-Commandit 228,10, Dresdner Bank 147,00. Fest.

Wien, 27. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 82,35, 5% do. 98,50, do. Silberrente 83,20, 4% Goldrente 109,10, do. ungar. Goldr. 100,20, 5% Papierrente 95,20, 1860er Loose 141,00, Anglo-Austr. 120,50, Länderbank 224,80, Creditact. 300,00, Unionbank 224,50, ungar. Creditactien 311,25, Wiener Bankverein 104,25, Böhm. Westbahn 333, Böhmische Nordbahn 220, Busch. Eisenbahn 398,00, Dux-Bodenb. —, Elbethalbahn 211,00, Nordbahn 2620,00, Franzosen 233,50, Galizier 201,75, Lemberg-Czern. 236,00, Lombarden 118,25, Nordwestbahn 176,00, Pardubitzer 164,50, Alp. Mont.-Act. 83,80, Tabaksactien 108,00, Amsterdamer Wechsel 98,75, Deutsche Plätze 58,30, Londoner Wechsel 119,35, Pariser Wechsel 47,40, Napoleons 9,47½, Marknoten 58,30, Russische Banknoten 1,21½, Silbercoupons 100.

Amsterdam, 27. Juni. Getreidemarkt. Weizen per Nov. 205. — Roggen per Oktober 134—133.

Antwerpen, 27. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 17½ bez. u. Br., per Juni 17 Br., per August 17½ Br., per Septbr.-Dezbr. 18 bez. und Br. Steigend.

Antwerpen, 27. Juni. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen fest. Hafer steigend. Gerste behauptet.

Paris, 27. Juni. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) Weizen weichend, per Juni 22,75, per Juli 22,75, per Juli-August 22,75, per Sept.-Dezbr. 23,00. — Roggen ruhig, per Juni 14,00, per Septbr.-Dezbr. 14,25. — Mehl weichend, per Juni 50,80, per Juli 51,50, per Juli-August 54,00, per Sept.-Dezbr. 53,50. — Rüböl fest, per Juni 59,50, per Juli 59,75, per Juli-August 60,00, per Septbr.-Dezbr. 61,75. — Spiritus ruhig, per Juni 40,75, per Juli 41,50, per Juli-August 41,75, per Sept.-Dezember 41,50. — Wetter: Schwül.

Paris, 27. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 87,30, 3% Rente 84,35, 4½% Anleihe 104,30, italien. 5% Rente 96,10, österreichische Goldrente 92⅞, 4% ungar. Goldrente 86⅛, 4% Russen de 1880 89,85, 4% Russen de 1889 90,40, 4% unific. Aegypter 455,31, 4% spanische äuß. Anleihe 75⅞, convert. Türken 15⅞, türkische Loose 60,50, 5% privilegirte türkische Obligationen 445,00, Franzosen 505,00, Lombarden 227,50, Lomb. Prioritäten 307,50, Banque ottomane 522,00, Banque de Paris 756,25, Banque d'escompte 510,00, Credit foncier 1306,25, Credit mobilier 422,50, Meridional-Actien 740,00, Panama-Actien 56,25, 5% Panama-Obligationen 51,00, Rio Tinto-Actien 273,10, Suez-Actien 2352,50, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅛, Wechsel auf London kurz 25,16½, Cheques auf London 25,18, Comptoir d'Escompte 167,00.

London, 27. Juni. Bankausweis. Totalreserve 15 387 000, Noten-Umlauf 24 749 000, Baar-Vorrath 23 387 000, Portefeuille 22 627 000, Guthaben der Privaten 24 460 000, Guthaben des Staats 10 508 000, Notenreserve 14 493 000, Regierungssicherheiten 15 015 000 Pfd. Sterl. Procentverhältniß der Reserve zu den Passiven 43⅝ gegen 43½ in der Vorwoche.

London, 27. Juni. (Schlußcourse.) Engl. 2¾% Consols 98⅞, preuß. 4% Consols 106, italien. 5% Rente 95⅞, Lombarden 10⅞, 4% cons. Russen von 1889 (2. Serie) 92⅛, convert. Türken 15⅞, österr. Silberrente 71, österr. Goldrente 90, 4% ungar. Goldrente 85¾, 4% Spanier 75⅛, 5% privilegirte Aegypter 103⅞, 4% unificirte Aegypter 101⅛, 3% garantirte Aegypter 102⅞, 4% ägypt. Tributanl. 91½, convert. Mexikaner 41¼, 6% consol. Mexikaner 96, Ottomanbank 10⅞, Suezactien 92½, Canada Pacific 56⅞, De Beers Actien neue 15⅞, Rio-Tinto 10⅞, Rubinen-Actien ¼ % Agio. Platzdiscont 1¼ %. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,60, Wien 12,10, Paris 25,38, Petersburg 24⅛.

Glasgow, 27. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 5 d.

Newyork, 27. Juni. (Schluß-Course.) Wechsel auf London 4,86⅞, Cable Transfers 4,88, Wechsel auf Paris 5,19⅜, Wechsel auf Berlin 95⅛, 4% fundirte Anleihe 128¼, Canadian-Pacific-Actien 55, Central-Pacific-Act. 33⅝, Chic.-North-Western-Act. 107⅞, Chic.-Milw. u. St. Paul-Act. 71⅛, Illinois Centralbahn-Actien 115, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 105⅞, Louisville u. Nashville-Actien 69½, Newyork Lake-Erie- u. Western-Act. 28⅛, Newyork Centralb.-Actien 107, Northern Pacific-Preferred-Actien 66¾, Norfolk u. Western Preferred-Actien 51½, Philadelphia- und Reading-Actien 46⅝, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 71, Union-Pacific-Actien 61½, Wabash, St. Louis-Pacific-Pref.-Actien 29⅜. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¹⁵⁄₁₆, do. in New-Orleans 10⅝, raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7,20 Gd., do. in Philadelphia 7,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,30, do. Pipe line Certificates 81⅝. Weichend. — Schmalz loco 9,00, do. Rohe und Brothers 9,25. — Zucker (Fair refining Muscovados) 5¼. — Kaffee (fair Rio-) Nr. 7 low ordinary per Juli 13,45, per Septbr. 13,77.

Newyork, 27. Juni. Wechsel auf London 4,86¼. Rother Weizen loco 0,87⅞, per Juni 0,85⅜, per Juli 0,85⅜, per Dezbr. 0,88. — Mehl loco 3,25. — Mais 0,42¾. Fracht 3. — Zucker 7⅛.

Berlin, 28. Juni.

	Crs. v.	27.		Crs. v.	27.
Weizen, gelb			Russ. Anl. 80	90,90	90,40
Juni-Juli	186,00	189,25	Lombarden	52,10	51,10
Sept.-Okt.	184,70	188,00	Franzosen	101,50	100,50
Roggen			Cred.-Actien	161,70	160,40
Juni-Juli	149,00	151,00	Disc.-Comm.	226,90	227,20
Sept.-Okt.	153,75	155,70	Deutsche Bk.	169,00	169,00
Petroleum pr. 200 ℔ loco	23,70	23,70	Laurahütte	131,70	131,30
Rüböl			Oestr. Noten	171,80	171,80
Juni-Juli	56,70	58,30	Russ. Noten	208,90	208,50
Sept.-Okt.	57,40	58,00	Warsch. kurz	208,50	208,30
Spiritus			London kurz	—	20,445
Juni	34,30	34,20	London lang	—	20,37
Sept.-Okt.	34,30	34,40	Russische 5% SWB. g. A.	74,80	74,75
4% Consols	107,20	107,20	Danz. Privatbank	—	—
3½% westpr. Pfandbr.	101,60	101,80	D. Delmühle	150,50	151,00
do. neue	102,10	101,80	do. Priorit.	137,50	137,75
3% ital. g. Prio.	60,00	60,00	Mlawka St.-P.	116,40	116,50
5% Rum. G.-R.	86,75	87,10	do. St.-A.	64,90	65,00
Ung. 4% Gldr.	86,10	85,60	Ostpr. Südb. Stamm-A.	100,20	100,00
2. Orient-Anl.	63,90	63,10	Türk. 5% A.-A.	81,60	82,00

Fondsbörse: fest.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 28. Juni.

Weizen loco niedriger, per Tonne von 1000 Kgr.

feinglasig u. weiß	126—136℔	147—194 M. Br.	
hochbunt	126—136℔	142—192 M. Br.	
hellbunt	126—136℔	137—187 M. Br.	121 bis
bunt	126—133℔	133—182 M. Br.	179 M. bz.
roth	126—135℔	130—182 M. Br.	
ordinär	126—133℔	120—165 M. Br.	

Regulirungspreis transit 128℔ bunt lieferbar 133 M., inländ. 128℔ 179 M.

Auf Lieferung 128℔ bunt per Juli-August transit 134 M. Br., 133½ M. Gd., per Sept.-Oktbr. transit 136½ M. bez., inländ. 176½ M. Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 137 M. bez., per Novbr.-Dezember transit 137½ M. bez.

Roggen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kgr. grobkörnig per 120℔ inländisch 145—145½ M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 146 M., unterpoln. 96 M., transit 95 M.

Auf Lieferung per Juli-August inl. 145 M. Br., 144 M. Gd., transit 97 M. Gd., per Septbr.-Oktober inländ. 144 M. bez., unterpoln. 102½ M. bez., transit 101½ M. bez., per Okt.-Novbr. inländ. 144 M. bez., transit 101½ M. Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russ. 100—110℔ 77—88 M. bez.

Dotter russ. 122½ M.

Heddrich russischer 120—123 M.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,70—3,85 M. bez.

Spiritus per 10 000 % Liter loco contingentirt 55 M. Gd., nicht contingentirt 35 M. Gd.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 28. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: Nord.

Weizen. Inländischer in ruhigerer Stimmung bei ziemlich unveränderten Preisen. Für Transitweizen war die Frage wesentlich schwächer, die hellen Qualitäten konnten noch einigermaßen den gestrigen Standpunkt behaupten, dagegen mußten rothe Weizen 1 bis 2 M. billiger verkauft werden. Bezahlt wurde für inländischen ordinär bunt 122℔ 150 M., hellbunt 128℔ 179 M., Sommer 122℔ 160 M., für polnischen zum Transit bunt Geruch 123℔ 125 M., glasig 128/9℔ 136 M., hellbunt mit Geruch 126/7℔ 133 M., hellbunt 128/9℔ 139 M., hell 127/8℔ 140 M., hochbunt glasig 130/1℔ 142 M., für russ. zum Transit bunt 128/9℔ 130 M., glasig 127/8℔ 136, 137 M., hellbunt 126/7℔ 136 M., hell 128℔ und 129/30℔ 141 M., fein hochbunt glasig 129℔ 148 M., roth 125/6℔ 126 M., roth besetzt 126/7℔ 124½ M., 128℔ 127 M., roth mit Roggen besetzt 127/8℔ 125 M., mild roth 127℔ 128 M. per To. Termine Juli-August transit 134 M. Br., 133½ M. Gd., Sept.-Oktober inländ. 176½ M. Gd., transit 136½ M. bez., Oktbr.-Novbr. transit 137 M. bez., Nov.-Dezbr. transit 137½ M. bez. Regulirungspreis inländisch 179 M., transit 133 M.

Roggen gleichfalls in matter Tendenz. Gehandelt ist nur inländ. 121℔ 145½ M., 124℔ 145 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juli-August inländ. 145 M. Br., 144 M. Gd., transit 97 M. Gd., Sept.-Okt. inländ. 144 M. bez., unterpolnisch 102½ M. bez., transit 101½ M. bez., per Okt.-Nov. inländ. 144 M. bez., transit 101½ M. Gd. Regulirungspreis inländisch 146 M., unterpolnisch 95 M., transit 95 M.

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 100℔ 78 M., 104℔ 82 M., 109/10℔ 88 M. per Tonne. — Hafer und Erbsen ohne Handel. — Pferdebohnen polnische zum Transit 125, 126 M. per Tonne bez. — Rübsen inländ. 218 M. per Tonne gehandelt. — Dotter russischer zum Transit sehr erdig 122½ M. per Tonne bez. — Weizenkleie zum Seeexport grobe 3,77½, 3,85 M., mittel 3,75 M., feine 3,70 M. per 50 Kilo gehandelt. — Spiritus loco contingentirter 55 M. Gd., nicht contingentirter 35 M. Gd.

Produktenmärkte.

Königsberg, 27. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 119℔ wach 125, 124℔ 139, 128℔ 142, 129℔ 142, 144, 130℔ 142, 143, 145,50, 146 M. bez., bunter russ. 120℔ 128, 124℔ 134, 128℔ 138 M. bez., rother russ. 110℔ ger. 110, 119℔ 125, 120℔ 125, wach 121, 121℔ wach 121, 123℔ 128, 128,50, bes. 121, 122, 121,50, 124℔ 128, 128,50, 129, bes. 124,50, 125℔ 131, bes. 126, 127℔ bes. 126, 129,50, 128℔ bes. 125, 128, 129℔ 134, 130℔ 135, gelb 128℔ 131, 132℔ und 133℔ 135, Sommer- 126℔ bes. 113 M. bez. — Roggen per 1000 Kilogr. russ. 119/20℔ 96,50 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogr. große russ. 78,50, 80, 82, 82,50 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. 136, 138, 140, 142, russ. fein 96, 97, 97,50, 98 M. bez. — Erbsen per 1000 Kilogr. weiße russische a. d. Wasser 96,50 M. bez. — Bohnen per 1000 Kilogr. russ. Sau- 105, 107 M. bez. — Buchweizen per 1000 Kilogr. russ. 115, 116 M. bez. — Leinsaat per 1000 Kilogr. russ. Siebsel 108,50 M. bez. — Spiritus per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¼ M. Gd., nicht contingentirt 36¼ M. Gd., per Juni contingentirt 56 M. Gd., nicht contingentirt 36 M. Gd., per Juli nicht contingentirt 36 M. Gd., per August nicht contingentirt 36½ M. Gd., per Septbr. nicht contingentirt 36¾ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 27. Juni. Getreidemarkt. Weizen ermattend, loco 168—178, do. per Juni-Juli 179,00, do. per Sept.-Oktober 183,50. — Roggen ermattend, loco 140—150, do. per Juni-Juli 152,00, do. per Sept.-Oktbr. 153,50. — Pommerscher Hafer loco 144—152. — Rüböl fest, per Juni-Juli 59,00, per Septbr.-Oktbr. 57,50. Spiritus still, loco ohne Faß mit 50 M. Consumsteuer 54,70, mit 70 M. Consumsteuer 34,80, per Juni-Juli mit 70 M. Consumsteuer 34,20, per August-September mit 70 M. Consumsteuer 34,40. — Petroleum loco 11,85.

Berlin, 27. Juni. Weizen loco 177—192 M., per Juni-Juli 189½—189¼ M., per Juli-Aug. 189½—188 M., per Septbr.-Oktober 189—188 M., per Oktbr.-Novbr. 189½—188½ M., per Novbr.-Dezbr. 189½—188½ M. — Roggen loco 143—153 M., mittel inländ. 148—148½ M. a. Bahn, per Juli-August 153—151½—151¾ M., per Sept.-Oktbr. 157—155¾ M., per Oktober-November 158—156¾ M., per November-Dezember 158½—157¾ M. — Hafer loco 150—168 M., ost- und westpreuß. 152 bis 158 M., pomm. u. uckerm. 155—160 M., schlesischer 154—158 M., feiner schlesischer 161—164 M. a. B., russ. 153—158 M. frei Wg., per Juni 151—150½ M., per Juni-Juli 151—150½ M., per Juli-August 148¾—148½ M., per Sept.-Okt. 148¼—147—147½—147 M., per Okt.-Nov. 147—146¼ M., per Nov.-Dez. 146—146½ M. — Mais loco 115—118 M., per Juni 115 M., per Sept.-Okt. 118½ M. — Gerste loco 128—180 M. — Kartoffelmehl loco 21,00 M., per Okt.-Nov. 19,00 M. — Trockene Kartoffelstärke loco 20 M., per Okt.-Nov. 19,00 M. — Erbsen loco Futterwaare 142—157 M., Kochwaare 160—195 M. — Weizenmehl Nr. 0 22,00—20,75 M., Nr. 00 25,50—23,75 M. — Roggenmehl Nr. 0 22,75—21,75 M., Nr. 0 u. 1 21,50 bis 19,50 M., ff. Marken 23,20 M., per Juni 21,85—21,75 M., per Juni-Juli 21,85—21,75 M., per Juli-August 21,85—21,75 M., per September-Okt. 22,05—21,90 M., Oktober-Novbr. 22,10 bis 22,00 M., per Novbr.-Dezbr. 22,25—22,15 M. — Petroleum loco 23,7 M. — Rüböl loco ohne Faß 57,7 M., per Juni 58,3 M., per Sept.-Oktbr. 58,2—57,7—57,8 M., per Oktbr.-Novbr. 58,3—57,8—58,0 M., per Novbr.-Dezbr. 58,5—58,2 M., per April-Mai 1890 58,6 M. — Spiritus loco unversteuert (50 M.) 55,2 M., per Juni 53,6—53,2 M., per Juni-Juli 53,6—53,2 M., per Juli-August 53,6—53,2 M., per August-Sept. 54,1—53,8 M., per Sept.-Okt. 54,4—54,0 M., loco unversteuert (70 M.) 35,4 M., per Juni 33,8—33,9—33,8 M., per Juni-Juli 33,8—33,9—33,8 M., per Juli-August 33,8 bis 33,9—33,8 M., per August-September 34,4—34,2 M., per Sept.-Okt. 34,6—34,4 M., per Oktbr.-Novbr. 34,3—34,0—34,1 M., per Nov.-Dez. 34,2—33,9—34,0 M. — Eier per Schock 2,35—2,55 M.

Magdeburg, 27. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88 % 32,10. Nachprodukte excl. 75 % Rendem. 24,80. Fest. ff. Brodraffinade 37,75. f. Brodraffinade 37,50. Gem. Raffinade 2 mit Faß 37,75. Gem. Melis 1 mit Faß 37,00. Fest. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni —, per Juli 28,70 bez., per August 28,70 bez., per Oktbr.-Dezember 17,25 bez., per Januar-März 16,65 bez., 16,70 Br. Fest.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 28. Juni. (Vor Beendigung des Marktes abgesandt, telegraphische Ergänzung vorbehalten.) Zum Verkauf standen: 758 Rinder, darunter 624 Ueberstände, 697 Schweine, 920 Kälber und 2276 Hammel, sämmtlich Ueberstände. — Bei Rindern fand nur ganz geringer Umsatz statt. — Inländische Schweine waren nur in 2. und 3. Qualität vertreten und wurden zu Preisen des letzten Montags leicht geräumt. 45—50 M. per 100 ℔ mit 20 % Tara. Bakonier waren nicht am Markt. — Bei Kälbern zeigte sich der Markt schleppend, Montagspreise wurden nicht ganz erzielt. 1. Qualität 44—54 Pf., 2. Qualität 30—42 Pf. per ℔ Fleischgewicht. — Hammel ohne Umsatz.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 27. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Ottokar (SD.), Jeß, Königsberg, Theilladung Güter. — Carl (SD.), Sörensen, Leer, Güter. — Mlawka (SD.), Tramborg, Pillau, leer.

Gesegelt: Ferdinand, Düring, Memel, Ballast. — Silvio (SD.), Ranner, Hull, Holz und Güter.

28. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Blonde (SD.), Jahn, London, Güter. — Preuße (SD.), Bethmann, Stettin, Güter. — 3 Söstre, Mathiesen, Höganäs, Chamottsteine. — Pansewitz, Wallis, Lynn, Kohlen. — Ida, Krauthoff, Ueckermünde, Mauersteine.

Gesegelt: Heinrich, Rohde, Sheerneß, Holz. — Margrethe, Arnold, Oldenburg, Holz. — Drogden, Stoltenberg, Fredrikshavn, Holz.

Im Ankommen: Logger „Peter", Moritz.

Meteorologische Depesche vom 28. Juni.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	764	S	4	bedeckt	13	
Aberdeen	763	S	1	wolkig	15	
Christiansund	763	NNO	3	Nebel	15	
Kopenhagen	763	O	3	wolkenlos	18	
Stockholm	765	O	4	heiter	20	
Haparanda	767	S	2	bedeckt	15	
Petersburg	765	NNO	1	wolkenlos	12	
Moskau	—	—	—	—	—	
Cork, Queenstown	765	NW	1	wolkig	14	
Cherbourg	764	NW	1	Dunst	16	
Helder	762	NO	2	halb bed.	18	
Sylt	762	NO	2	halb bed.	19	
Hamburg	762	NO	2	heiter	20	
Swinemünde	762	SO	2	heiter	19	
Neufahrwasser	763	NO	2	wolkig	17	
Memel	763	NO	3	wolkenlos	17	1)
Paris	—	—	—	—	—	
Münster	761	NNW	1	bedeckt	19	
Karlsruhe	760	S	1	Dunst	18	
Wiesbaden	760	N	2	bedeckt	21	2)
München	760	SSO	2	Regen	15	3)
Chemnitz	760	NO	2	wolkig	21	
Berlin	761	NNO	2	heiter	20	
Wien	757	still	—	bedeckt	18	
Breslau	760	O	1	halb bed.	17	
Ile d'Aix	—	—	—	—	—	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	758	still	—	halb bed.	21	

1) Thau. 2) Etwas Regen. 3) Nachmittags Gewitter.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum, höher als 769 Millim. liegt über dem weißen Meere. Ueber Südrußland, Oesterreich-Ungarn und Süddeutschland erstreckt sich ein flaches Depressionsgebiet, mehrere Minima des Luftdruckes enthaltend. Dementsprechend wehen über Norddeutschland bei noch heiterem, warmem und trockenem Wetter leichte östliche Winde, während in Süddeutschland der Himmel meist bedeckt ist und vielerorts Regen fällt; daselbst fanden auch gestern Gewitter statt, die Abkühlung herbeiführten.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
27	4	761,4	+ 21,0	NO, flau, hell u. bewölkt.
28	8	761,5	+ 17,7	NO, „ „ „
	12	761,8	+ 18,9	NO, lebhaft hell u. l. bew.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 27. Juni.

Die heutige Börse eröffnete in schwächerer Haltung und mit zumeist etwas niedrigeren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die ungünstigen Tendenzmeldungen und theilweise niedrigeren Notirungen der fremden Börsenplätze um so mehr von maßgebendem Einfluß, als sich hier im Zusammenhang mit dem Prolongationsgeschäft stärkeres Realisationsbedürfniß herausstellte. Im übrigen bewegte sich der Verkehr in sehr bescheidenen Grenzen und vorwiegend schwacher Haltung. In der zweiten Hälfte der Börsenzeit machte sich ziemlich allgemein eine kleine Befestigung bemerklich und die Course konnten sich theilweise wieder etwas heben. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest für heimische solide Anlagen bei normalen Umsätzen, und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zunächst behaupten. Der Privatdiscont wurde mit 2½ % notirt, Geld zu Prolongationszwecken mit ca. 4¼ % gegeben. Auf internationalem Gebiet waren österreichische Creditactien schwächer und bei kleinen Schwankungen mäßig lebhaft. Franzosen und Lombarden matter, Warschau-Wien anfangs erheblich niedriger, später befestigt. Inländische Eisenbahnactien verkehrten gleichfalls zu schwächeren Coursen ziemlich lebhaft. Bankactien lagen schwach und gingen nur theilweise in den Ultimowerthen lebhafter um. Industriepapiere blieben ruhig bei zumeist wenig veränderten aber eher schwächeren Coursen. Montanwerthe schwach und weniger lebhaft.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,80
do. do.	3½	104,10
Konsolidirte Anleihe	4	106,80
do. do.	3½	105,50
Staats-Schuldscheine	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	101,60
Westpr. Prov.-Oblig.	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	104,60
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	101,75
Pommersche Pfandbr.	3½	101,80
do. do.	4	—
Posensche neue Pfdbr.	4	101,60
do. do.	3½	101,30
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	101,80
do. neue Pfandbr.	3½	101,80
Pomm. Rentenbriefe	4	105,25
Posensche do.	4	105,90
Preußische do.	4	105,10

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	93,40
Oesterr. Papier-Rente	5	84,80
do. do.	4⅕	70,80
do. Silber-Rente	4⅕	71,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	98,00
do. Papier-Rente	5	88,80
do. Goldrente	4	85,60
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	85,10
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	102,30
do. do. do. 1871	5	102,00
do. do. do. 1872	5	102,80
do. do. do. 1873	5	102,80
do. do. do. 1875	4½	99,70
do. do. do. 1880	4	90,40
do. Rente 1883	6	112,60
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	102,30
do. Rente 1884	5	99,75
Russ.-Anleihe von 1889	4	90,70
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	63,10
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	63,40
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	—
do. do. 6. Anleihe	5	96,25
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	5	90,80
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	57,20
Italienische Rente	5	95,60
Rumänische Anleihe	6	106,75
do. fundirte Anl.	5	101,00
do. amort. do.	5	96,80
Türk. Anleihe von 1866	1	16,00
Serbische Gold-Pfdbr.	5	87,80
do. Rente	5	83,50
do. neue Rente	5	82,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	102,75
do. do. do.	3½	97,25
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	103,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	103,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	103,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	103,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	104,00
2. u. 4. Em.	5	101,70
2. Em.	4½	101,00
1. do.	4	99,60
Pr. Bod.-Cred.-Act. Bk.	4½	115,80
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	5	—
do. do. do.	4½	—
do. do. do.	4	101,90
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	103,00
Pr. Hypoth.-V.-A.-G. C.	4½	—
do. do. do.	4	102,80
do. do. do.	3½	100,00
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,75
do. do.	4½	107,00
do. do.	4	104,50
Poln. landschaftl.	5	62,10
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,25
Russ. Central- do.	5	84,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,90
Baier. Prämien-Anleihe	4	148,20
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	108,30
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	113,50
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	149,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	142,75
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	141,00
Oesterr. Loose 1854	4	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	318,00
do. Loose von 1860	5	122,50
do. do. 1864	—	308,00
Oldenburger Loose	3	133,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	171,50
Raab-Grätz 100T.-Loose	4	110,00
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	177,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	256,50

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1888.
Aachen-Mastricht	67,75	2⅜
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	123,50	4½
Marienb.-Mlawk. St.-A.	65,00	3
do. do. St.-Pr.	116,50	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	100,00	6
do. St.-Pr.	118,50	5
Saal-Bahn St.-A.	51,00	—
do. St.-Pr.	116,50	5
Stargard-Posen	104,00	4½
Weimar-Gera gar.	26,90	—
do. St.-Pr.	97,50	3½

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1888.
Galizier	87,00	4
Gotthardbahn	159,25	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	86,60	4¾
Lüttich-Limburg	27,00	—
Oesterr.-Franz. St.	100,10	3,70
† do. Nordwestbahn	—	4¼
do. Lit. B.	95,80	5
†Reichenb.-Pardub.	69,50	—
†Russ. Staatsbahnen	—	5
Russ. Südwestbahn	74,75	7,46
Schweiz. Unionb.	—	4½
do. Westb.	42,50	—
Südösterr. Lombard	51,25	1
Warschau-Wien	204,50	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	106,30
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	86,30
do. do. Gold-Pr.	5	101,60
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	80,80
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	92,90
do. Elbthalb.	5	90,00
†Südösterr. B. Lomb.	3	62,80
† do. 5% Oblig.	5	102,50
†Ungar. Nordostbahn	5	85,25
† do. do. Gold-Pr.	5	101,30
Brest-Grajewo	5	95,00
†Charkow-Azow rtl.	5	100,20
†Kursk-Charkow	5	100,10
†Kursk-Kiew	4	91,10
†Mosko-Rjäsan	4	93,00
†Mosko-Smolensk	5	99,25
Rybinsk-Bologoye	5	90,25
†Rjäsan-Koslow	4	90,80
†Warschau-Terespol	5	—

Bank- und Industrie-Actien. 1888.

Berliner Kassen-Verein	127,50	5⅓
Berliner Handelsges.	167,75	10
Berl. Prod. u. Hand.-A.	97,80	5
Bremer Bank	105,10	3⅜
Bresl. Discontbank	110,10	6⅓
Danziger Privatbank	—	8¼
Darmstädter Bank	161,75	9
Deutsche Genossensch.-B.	136,25	7½
do. Bank	169,00	9
do. Effecten u. W.	127,20	10
do. Reichsbank	132,25	5,40
do. Hypoth.-Bank	117,00	6¼
Disconto-Command.	227,20	12
Gothaer Grundcr.-Bk.	88,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	—	7⅓
Hannöversche Bank	119,10	4½
Königsb. Vereins-Bank	108,25	6
Lübecker Comm.-Bank	117,10	6½
Magdebg. Privat Bank	121,10	4⁹⁄₁₀
Meininger Hypoth.-B.	102,40	5
Norddeutsche Bank	172,75	10
Oesterr. Credit-Anstalt	—	9,16
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	41,00	0
Posener Provinz.-Bank	—	5½
Preuß. Boden-Credit	125,50	6⅓
Pr. Centr.-Boden-Cred.	151,75	9½
Schaffhaus. Bankverein	107,00	4
Schlesischer Bankverein	132,00	7
Südd. Bod.-Credit-Bk.	150,80	6½
Danziger Oelmühle	151,00	12
do. Prioritäts-Act.	137,75	10
Actien der Colonia	—	—
Leipziger Feuer-Versich.	15650	60
Bauverein Passage	89,00	3
Deutsche Baugesellschaft	120,00	7
A. B. Omnibusgesellsch.	173,50	8
Gr. Berlin. Pferdebahn	269,50	12¼
Berlin. Pappen-Fabrik	117,10	—
Wilhelmshütte	112,10	—
Oberschles.-Eisenb.-B.	101,00	5½

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1888.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	131,30	—
Stolberg. Zink	58,00	2½
do. St.-Pr.	134,25	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 27. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	169,20
do.	2 Mon.	2½	168,55
London	8 Tg.	2½	20,445
do.	3 Mon.	2½	20,37
Paris	8 Tg.	3	81,20
Brüssel	8 Tg.	3	81,15
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	171,75
do.	2 Mon.	4	170,75
Petersburg	3 Wch.	5½	207,90
do.	3 Mon.	5½	205,70
Warschau	8 Tg.	5½	208,30

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,18
Englische Banknoten	20,43
Französische Banknoten	81,25
Oesterreichische Banknoten	171,80
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	208,50

Freie religiöse Gemeinde.

Sonntag, den 30. Juni cr., Vorm. 11½ Uhr, findet im Gewerbehause eine Gemeinde-Versammlung statt. Berathung über die Beschlüsse der letzten Bundesversammlung.

Gestern Abend wurde uns ein gesunder Sohn geboren. Dieses zeigen Freunden und Bekannten statt besondere Meldung an. (2088
Danzig, den 28. Juni 1889.
Th. Conrad u. Frau Emilie geb. Haak.

Die glücklich erfolgte Geburt einer Tochter zeigen an
Zoppot, den 28. Juni 1889.
Otto Becker und Frau geb. Libuda.

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist die unter der gemeinschaftlichen Firma K. und A. Koczwara seit dem 17. October 1887 in Strasburg Westpr. aus den Kaufleuten
1. Kasimir Koczwara,
2. Anton Koczwara
bestehende Handelsgesellschaft in das diesseitige Gesellschafts-Register unter Nr. 22 eingetragen mit dem Bemerken, daß dieselbe in Strasburg ihren Sitz hat und daß die Befugniß zur Vertretung der Gesellschaft jedem der beiden Gesellschafter zusteht. (2120
Strasburg, den 22. Juni 1889.
Königliches Amtsgericht.

Freiwilliger Verkauf.

Das Gut Mehlau, unmittelbar am Bahnhof Geresen der Danzig-Carthauser Eisenbahn gelegen, bestehend in ca. 850 Morgen nur guten Ackerländereien und Wiesen nebst Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, werde ich Unterzeichneter

Donnerstag, 4. Juli cr.

von Nachmittags 2 Uhr ab im Gutshofe, und zwar in der Wohnung des Hofmeisters, im ganzen oder in getheilten Parzellen verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden.

Die Kaufbedingungen werden günstig gestellt und Kaufgelderreste zu mäßigen Zinsen auf mehrere Jahre gestundet.

Ganz besonders werden Kaufliebhaber auf das selten schön gelegene herrschaftliche Wohnhaus (Halbinsel genannt), umschlossen von einem wellenförmig romantisch gelegenen ca. 30 Morgen großen Park, ferner einem 180 Morgen großen fischreichen See, aufmerksam gemacht. Dasselbe eignet sich zum angenehmen herrschaftlichen Sitz resp. zu einem den klimatischen Verhältnissen angemessenen Kurort. (1886

Leopold Cohn,
Danzig, Fleischergasse Nr. 75.

Dampfer-Expedition Hamburg-Danzig.

Dampfer „Anna", Capitain Moyell, am 29. Juni cr. von Hamburg abgehend,
Dampfer „Bergenhuis", Capt. Möller, am 6. Juli cr. von Hamburg abgehend, ohne Umladung.
Güteranmeldungen erbitten

H. M. Gehrckens,
Hamburg,
F. G. Reinhold,
Danzig. (2125

Loose der Elbinger landwirthschaftl. und gewerbl. Ausstellungslotterie à M 3. Casseler Ausstellungs-Lotterie, Hauptgewinn M 10 000. Loose à M 1 bei (2113
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Schmerzl. Zahnoperationen, künstl. Zähne etc.
Leman, Langgasse 83.
Sprechstd. 9—7 Uhr.

Frau Dalmer,
Hebeamme,
(ausgebildet 1877 in der Kgl. Charité zu Berlin)
7, Tagnetergasse 7,
Ecke von Breitgasse 88,
empfiehlt sich hiermit ganz ergebenst.

Miethsverträge

sind unsern Mitgliedern zugänglich durch Herrn B. Lyncke, Hundegasse Nr. 53. (1929
Der Vorstand
des Haus- und Grundbesitzer-Vereins.

Frische Kälberlymphe

in Röhrchen à 1 M, empfiehlt Fr. Hendewerks Apotheke, R. Scheller. (9489

Kohlensäure.

Ein gleichmäßig gutes und bekömmliches Bier erhält man nur beim Ausschank mit flüssiger Kohlensäure. (1134
Apparate und Kohlensäure liefert
J. W. Neumann,
3. Poggenpfuhl 76.

Neue Sendung
engl. Matjesheringe
feiner, zarter Junifisch,
frische
Malta-Kartoffeln
empfing u. empfiehlt
Max Lindenblatt,
Heilige Geistgasse 131.

Garten-Erdbeeren

in hervorragend schöner, großer Frucht, namentlich auch in mehreren Ananas-Sorten empfiehlt die Gärtnerei zur
„Flora", (1996
Neuschottland bei Langfuhr.

Citronen- und Apfelsinenessenz
empfiehlt
Hans Opitz, Drogerie,
gr. Krämergasse 6. (2116

Echt chines. Thee
bei Jacob H. Loewinsohn,
9. Wollwebergasse 9.

Photogr.-Rahmen
bei Jacob H. Loewinsohn,
9. Wollwebergasse 9.

Badegeschenke
aller Art bei Jacob H. Loewinsohn, Wollwebergasse 9. (5884

Danziger Magen-Liqueur.

Dieser magenstärkende Liqueur in feinster Qualität ist aus den besten Kräutern hergestellt (1802
incl. Fl. Mk. 1,20.
Julius v. Götzen,
Hundegasse 105.

Aegyptische Speisezwiebeln
prima Qualität sind zu verkaufen am Mittwoch und Sonnabend auf dem Langenmarkte, per Maß M 1,20, an Wochentagen Johannisgasse 58, Eingang Mannengasse, bei Herrn Jewelowski.

Bockholz-Kegelkugeln
Kegel, pa. Elfenbein-Billardbälle, auch Imitation, Croquetspiele, auch einzelne Theile, Spazierstöcke, selbst gearbeitete Tabakspfeifen, Signal u. Trillerpfeifen (zum Wandern), Kämme, Bürsten, Portemonnaies, Cigarrentaschen u. s. w. in großer Auswahl von den einfachsten bis hocheleganteften. Billigste Preise. Nur Brodbänkengasse Nr. 49, gerade über der Gr. Krämergasse.
Felix Gepp,
Kunstdrechslerei u. Gravieranstalt.

Maschinen-Preßtorf
ist wieder vorräthig
W. Wirthschaft.

Holzwolle

in verschiedenen Stärken, z. Polstern u. Verpacken verwendbar, verkauft billig (2100
Bessar,
Napiwoda bei Neidenburg.

Geglühten Eisendraht zum Binden von Faschinen
offeriren äußerst billig
Ludw. Zimmermann Nachf.,
Fischmarkt 20/21. (1985

Deutsche Kammwoll-Stammheerde Traupel

bei Bischofswerder, Westpreuß. Bahn-, Post- u. Telegraphen-Station der Thorn-Insterburger Bahn. Der freihändige
Bockverkauf
von 1 Jahr alten sprungfähigen Böcken beginnt Donnerstag, den 25. Juli, Mittags 12 Uhr, zu festen Taxpreisen von 100—200 M. Bei Concurrenz mehrerer Käufer auf einen Bock entscheidet das Meistgebot.
2089) Die Gutsverwaltung.

Ein in vorzüglichster Lage am Markt zu Lauenburg beleg., zu jedem Geschäft geeignetes
Haus,
in welchem mit bestem Erfolge jahrelang ein Materialwaarengeschäft betrieben wird, soll weg. Todesfalls sofort verkauft w. Sämmtliche baul. gut. Gebäude sind in bestem baulichen Zustande. Näheres Auskunft ertheilt Apoth. Ziegel, Lauenburg i. Pomm.

Ein gutes diesiges
Materialwaaren-Geschäft
in Pommern mit 2—3000 M. zu verk. Miethe billig u. gut. Umsatz. Uebernahme 1. Septemb. eventl. früher. Offerten unter Nr. 2049 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Ein reines, altes, sehr rentables
Putzgeschäft
mit fester Kundschaft, in Thorn. Umsatz nachweislich über 20 000 M, Lager ca. 5000 M. ist sofort oder später wegen angegriffener Gesundheit zu verkaufen. (2103
Off. postlag. M. P. 40. Thorn.

Dampfmaschine mit Kessel,
2 Pferdekr., billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 2087 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Eine Deutsche Setterhündin 1. 3. Felde, Prima Gebrauchshund auf Hühner- u. Wasserjagd, garant. haarrein, Preis 150 M. Auch nehme Hunde z. Garantie in Dressur Schleusing 11. Meierei.

Ein eis. Geldschrank bill. z. verk. Milchkannengasse 10.

Eine Zi. f. höh. Schul. gepr., mus. Erz. m. g. Z. l. Stell. Off. erb. u. H. G. voll. Marienw. Westpr.

Zum 1. August c. o. resp. später suche eine geprüfte
Kindergärtnerin 1. Cl.,
welche einem 3 jährigen Knaben die Elementarkenntnisse und in der freien Zeit in der Wirthschaft behilflich sein muß. Musikalisch erwünscht.
Gefl. Offerten mit Lebenslauf und Abschrift der Zeugnisse, sowie Gehaltsansprüche u. 2098 in der Expd. d. Ztg. erbeten.

Loose

der Landw. und gewerblichen Ausstellung in Elbing a 3 M,
der Rothen Kreuz-Lotterie a 3 M,
der Casseler Ausstellungs-Lotterie a 1 M
zu haben in der
Expedition der Danziger Zeitung.

Chemische Fabrik, Danzig.

Zur Herbstbestellung empfehlen wir zu äußersten Preisen unter Gehaltsgarantie:
gedämpftes und aufgeschl. Knochenmehl, Superphosphate aller Art, schwefelsaures Ammoniak, Kalisalze.
Thomas-Phosphat-Mehl
in feinster Mahlung.
Die Fabrik steht unter Controle der Versuchsstation des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe, sowie der Versuchsstationen in Königsberg und Insterburg.
Chemische Fabrik,
Petschow. Davidsohn.
2128) Comtoir: Hundegasse 111.

Natürliche
Mineralbrunnen und Quellenproducte.
Hermann Lietzau
Apotheke und Drogerie, Holzmarkt 1,
empfiehlt

Brunnensalze als:	Pastillen:
echtes Elster,	Badener Lithion-Pastillen,
„ Karlsbader,	von Bilin, Ems, Elster,
„ Marienbader,	Friedrichshall,
„ Krankenheiler (Tölz),	Gieshübel,
„ Emser,	Karlsbad, Kissingen,
„ Kaiserquellsalz,	Krankenheil (Tölz),
„ Kissinger,	Marienbad,
„ Vichy,	Soden, Vichy,
„ Wiesbadener,	

Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Mutterlaugen,

Kolberger Soolsalz,	Aachener Jod-Brom-Schwefel-Seife,
Kösener Soolsalz,	Baden - Badener - Quellsalz-Seife,
echtes Kreuznacher Soolsalz,	Karlsbader Seifen,
echte Kreuznacher Mutterlauge,	Krankenheiler Seifen,
Seesalz,	Wiesbadener Seifen,
Rehmer Salz,	Kohlensaure Eisenbäder,
Staßfurter Salz,	Fichtennadel-Oel,
Sulzaer Salz,	Fichtennadel-Extract,
Vichy-Salz,	Schwefelbäder,
Wittekinder Salz,	Stahlbäder,
Franzensbader Moor,	Bademalz,
Moorsalz und Moorlauge,	Badekräuter.

Natürliche Mineralbrunnen.
Direct durch die Brunnendirectionen werde während der Saison fortdauernd mit neuen Sendungen ihrer Quellen
in frischen 1889er Füllungen
auf schnellstem Wege versehen und expedire dieselben in jeder Menge prompt zu den äußersten Preisen der Concurrenz. (2090
Medicin. Seifen aller Art, Molken-Präparate.
Für die durchaus zuverlässige Beschaffenheit aller aus meinem Geschäfte entnommenen Quellenproducte leiste jede gewünschte Garantie.
Bei Abnahme von Posten Rabatt. Brunnenschriften gratis.

Leichte Herren-Jaquets, Staubmäntel, Piquéwesten, weiße Turn-Anzüge

empfiehlt (2094
Carl Rabe.

Raps-Pläne,

Unterlege- und Staken-Pläne
empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Auch steht eine
Partie gebrauchter Pläne
in allen Größen billigst zum Verkauf.
R. Deutschendorf u. Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
27, Milchkannengasse 27. (1580

Meys Stoffwäsche,

Engros, Detail, Versand,
Leinen-Wäsche, Gummi-Wäsche, Cravatten in bester Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt (1661
J. Schwaan, 1. Damm Nr. 8.

Culmbacher Export-Bier

von J. W. Reichel (Rißling'sches)
in Gebinden und Flaschen. (5794
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Ripspläne, wasserdichte Pläne,

Sommerpferdedecken,
Matratzen und Schlafdecken,
empfiehlt in nur reeller Qualität und großer Auswahl zu billigsten Preisen
P. Bertram,
Säcke-, Pläne- und Decken-Fabrik,
Danzig, Milchkannengasse 6. (1861



Stopf-, Breit-, Spitz- und Kreuz-Hacken,
Gußstahl,
Stein-, Putz- und Kleinschläghämmer,
Brechstangen, Bohrstahl
empfehlen billigst unter Garantie,
Feldbahnen
kauf- auch miethsweise
(auch gebrauchtes Material)
Ludw. Zimmermann Nchf., Danzig,
Fischmarkt 20/21. (6687

Preußische Hypotheken-Actien-Bank.

Bei der heute in Gegenwart eines Notars stattgefundenen Verloosung unserer Pfandbriefe wurden folgende Nummern gezogen:

a. 34. Verloosung 4½% Pfandbriefe Serie I.
Lit. A. a 3000 M rückzahlbar mit 3600 M,
Nr. 156 262.
Lit. B. a 1500 M rückzahlbar mit 1800 M,
Nr. 243 425 426 427 428 734.
Lit. C. a 600 M rückzahlbar mit 720 M,
Nr. 289 395 396 475 654 801 859 917 1118.
Lit. D. a 300 M rückzahlbar mit 360 M,
Nr. 12 152 264 418 723 817. 1045 342. 2161 368. 3044 493 560 586 600 759. 4233 234 413 414 445 982. 5135 174 177 187 188.
Lit. E. a 150 M rückzahlbar mit 180 M,
Nr. 240. 1273 316 453 519 520 626 627 753. 2281.

b. 51. Verloosung 5% Pfandbriefe Serie VI.
Lit. L. a 2000 M rückzahlbar mit 2200 M,
Nr. 21 65.
Lit. M. a 1000 M rückzahlbar mit 1100 M,
Nr. 2513.

Diese Stücke werden von jetzt ab ausgezahlt und treten mit dem 31. Dezember 1889 außer Verzinsung.
Berlin, den 24. Juni 1889.
Die Haupt-Direction.
Sanden. Schmidt. (2102

Für Architekten:

Bethke, städtische Geschäfts- und Wohnhäuser, deutsche Renaissance-Façaden, mit entsprechenden Grundrissen, 60 Tafeln in Farbendruck, groß Folio (M 60) für M 45. — **Praktische Wohnhäuser und Villen,** 50 Tafeln in Farbendruck, gr. Folio (M 60) M 45. — **Dekorativer Ziegelbau ohne Mörtelputz,** 60 Tafeln in Farbendruck, gr. Folio (M 60) M 45. — **Dekorativer Holzbau,** eine Sammlung von allen in der Praxis vorkommenden Baulichkeiten, 100 Tafeln in Farbendruck, gr. Folio (M 72) M 52. — **Details für dekorativen Holzbau,** 72 Tafeln, gr. Folio (M 36) M 27. — **Schittenhelm, Privat- und Gemeindebauten,** eine Sammlung ausgeführter ländlicher u. städtischer Wohngebäude etc., 72 Tafeln in Tondruck, groß Folio (M 36) M 27. — **Rick und Seubert,** der praktische Bautischler, eine Sammlung aller beim innern Ausbau der Neuzeit vorkommenden Bautischler- und Glaserarbeiten, 60 Tafeln, gr. Folio (M 25) M 19. — **Breymann,** allgemeine Bau-Constructionslehre mit besonderer Beziehung auf das Hochbauwesen, neu bearbeitet von Oberbaurath Lang, neueste Auflage in 4 eleg. Original-Halbfranzbänden (M 96) M 72.
Sämmtliche Werke sind wie neu.
Vorräthig bei (2109
A. Trosien, Petersiliengasse Nr. 6.

Illustr. Sommer-Fahrplan gratis.

Bade-Artikel:
Bademäntel,
Bade- und Frottir-Laken,
Bade-Handtücher,
Badekappen, Badehauben,
Badehosen.
Bade-Anzüge. Bade-Costumes.
Bade-Pantoffeln, Paar 25 ₰.
Strandhüte. Plaidriemen.
Lufahschwämme zum Frottiren.

Steppdecken
in vollkommenen Größen, sauber gearbeitet u. mit Prima-Watten, das Stück 4 M, 4,50 M, 5 M bis 10 M.
Sommer-Tricotagen
in jeder Art für Herren, Damen und Kindern.
Normal-Artikel.

Neuheit für Damen: Corsetschoner, elegant gearbeitete Camisols v. Seide u. Normalwolle, äußerst angenehm im Gebrauch,
Damenstrümpfe, Herrensocken, Kinderstrümpfe und Strumpflängen, Touristensocken, 3 Paar 20 Pf.
Sommerhandschuhe in jedem Genre
zu billigsten Preisen.
Farbige Staubunterröcke f. Damen in neuesten Mustern.
Corsets in modernsten Façons
offerire ich in anerkannt guten Qualitäten u. größter Auswahl.
Paul Rudolphy,
Langenmarkt Nr. 2. (2117

Kaffee.

Santos, reinschmeckend, per Pfund 90 Pf.
Dampf-Kaffee, feinschmeckend, per Zollpfund 1 M
empfiehlt (2092
W. Machwitz,
Heil. Geistgasse 4 und 3. Damm 7.

Zwei Bierapparate, neu, ein Keller- u. e. Handapparat, dir. aufs Faß, b. z. verk. 1. Damm 14.

Es finden in meinem Geschäft noch einige
Lehrlinge
gegen monatliche Vergütung Stellung. Meldungen erbeten von 12—½2 Uhr bei
H. Ed. Axt,
2093) Langgasse 57.

Agenten oder Grossisten,
welche Posamentir- etc. Geschäfte besuchen u. den Verkauf eines neuen patent. Artikels übernehmen wollen, bitte Adr. u. F. T. 1251 an R. Mosse, Berlin W., Friedrichstr. 66, einzusenden.

Eine tüchtige im feinen Putz geübte
Directrice
sucht pr. 1. eventl. 15. August bei hohem Gehalt und familiärer Stellung: (2101
J. Herrmann,
Schwetz a. W.
NB. Offerten bitte Zeugnisse u. Photographie beizufügen.

Für das Comtoir einer hiesigen Fabrik wird ein
gewandter Comtoirarbeiter
gesucht.
Meldungen mit speciellen Angaben über persönliche Verhältnisse, bisherige Thätigkeit, Gehaltsanspr. pp. unter Nr. 2126 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein
gewandter Verkäufer
wird für ein feines
Modewaaren-Geschäft
per August oder September zu engagiren gewünscht.
Adr. u. 2007 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

50 Klempnergesellen
finden Beschäftigung in der Blechwaaren-Fabrik von
Adolph H. Neufeldt,
2104) Elbing.

Tapisserie.

Ich suche für mein Tapisserie-Geschäft einen jungen Mann, der mit sämmtlichen Arbeiten resp. Schattiren vertraut ist.
Gef. Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse und Photographie erbittet (1975
Carl Hering Nachfolger,
Inhaber W. Zander, Stolp i./P.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
E. Dessonneck, Graudenz.

Anstreicher
können von sofort eintreten bei
E. Dessonneck, Graudenz.

Eine erf. gepr. musik. Erzieherin mit mehrj. vorz. Zeug. empf. J. Hardegen, Hl. Geistgasse 100.

Ein geb. Wirthschaftsfrl. in feiner Küche und Kinderz. erf. mit mehrj. Zeugn. empf. J. Hardegen. Montag persönliche Vorstellung.

Pension ges. in e. Waldgegend von e. Philologen. Auf Wunsch Nachhilfe für den Schulunterricht. Offerten unter Nr. 1965 in der Expedition d. Ztg. erbeten.

Winterplatz, Ankerschmiedegasse Nr. 11a, ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 6 Stuben, Bade-Einrichtung, Waschküche, Boden, Keller etc. z. 1. October c. zu vermiethen. Näheres daselbst. Besichtigung 11-1, 3—5 Uhr.

Langgasse 66
ist die erste Etage, bestehend aus 6 Piècen und allem Zubehör per 1. October als Geschäftslokal und auch als Wohnung zu vermiethen. Näheres part. im Laden. (6902

Kielgraben 4 I. ist die bisher von Herrn Premier-Lieutenant Brigl innegehabte Wohnung, bestehend aus 1 Saal, 6 Zimm. nebst allem Zubehör, Eintritt in den Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, versetzungshalber vom 1. October cr. ab zu vermiethen.
Louis Grott, Schiffbaumeister.

Jopengasse 50 ist die 2. Saal-Etage vom 1. Octbr. zu verm. Zu besehen von 11—1 Uhr. Näh. Schüsseldamm 52, part. (1778

An der Neuen Mottlau Nr. 6, vis-à-vis Mattenbuden, ist eine Wohnung, bestehend aus vier nebeneinander liegenden Zimmern zu vermiethen. Näheres daselbst parterre. (269

1 herrsch. Wohnung
bestehend aus Saal, 4 Zimmern und Zubehör ist per 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Alles Nähere Mattenbuden 9, im Laden. (1995

Eine Wohnung von 2 Zimm. und Cabinet nebst Zubehör, wird zum 1. Oktober d. J. von zwei Damen zu miethen gesucht. Off. m. Preisang. unt. 2123 in der Exped. d. Ztg. erb.

Zum 1. October
ein geräumiges Comtoir, 2 Zimmer mit Nebengelaß, möglichst 1 Treppe hoch, nahe der Börse gesucht.
Adressen unter Nr. 1450 in der Exped. d. Ztg.



3. Ausflug des Ornitholo-gisch. Vereins z. Danzig
Programm:
Sonnabend, den 29. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, Abfahrt vom grünen Thor nach Plehnendorf, woselbst bei Herrn Schilling der Kaffee eingenommen wird; von dort aus wird ein Spaziergang durch den Wald nach Heubude unternommen und findet im „Waldhäuschen" (wie im vorigen Jahr) das beliebte
Spargel-Essen
statt. Gäste sind willkommen. Um rege Theilnahme bittet (2068
Der Vergnügungs-Vorsteher.

Loge „Einigkeit".
Montag, 1. Juli 1889:
Schwesternfest.
Anfang des Concerts: Nachmittags 5 Uhr. (1846

Kurhaus Westerplatte.

Täglich, außer Sonnabends:
Großes Militair-Concert.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf., Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 Pf.
Abends: Elektrische Beleuchtung.
H. Reißmann.

Seebad Brösen.

Sonntag, den 30. Juni 1889:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Westpr. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 16 unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn A. Krüger.
Anfang 4 Uhr. Entree 25 Pf.
Sämmtliche Züge halten auf der Haltestelle Brösen, dieselben fahren vom Hohenthor-Bahnhofe Nachmittags 1,53, 3,50, 5,20.
2121) Kulling.

Höcherl-Bräu.

(Freundschaftlicher Garten.)
Auch bei ungünstigem Wetter,
Heute und folgende Tage:
Humoristische Soiree
der altrenommirten
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger
aus den oberen Sälen des Hotel de Pologne, Leipzig: Herren Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Anfang Sonntag 7½ Uhr, Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets a 40 Pf. in den Cigarren-Geschäften der Herren Ferd. Drewitz, Kohlenmarkt, R. Martens, Hohes Thor, und W. Otto, Milchkannengasse 1.
Nach Schluß des Concerts stehen Pferdebahnwagen direkt nach Langgarten-Weidengasse zur Abfahrt bereit. (1419

Täglich wechselndes Programm.

Tivoli.

Heute (auch bei ungünstiger Witterung) und folgende Tage:
Große humor. Soirée
der renommirtesten
Leipziger Sänger
(Direktion: Gebr. Lipart).
In Breslau und Stettin mit dem sensationellsten Erfolg aufgetreten.
Vollständig neues, reichhaltiges u. hochkomisches Programm.
Anfang 8 Uhr.
Entrée 50 Pf., Kinder 25 Pf.
Billets im Vorverkauf à 40 Pf., sind zu haben bei den Herrren: Conditor v. Preetzmann, früher S. a Porta, Langenmarkt u. Cigarrenhändl. Martens, am Hohenthor.
Näheres die Plakate.

Morgen u. folgende Tage:
Große humor. Soirée.
(2124

Café Noetzel.

Sonntag:
Großes Extra-
Doppel-Concert
von dem Künstler-Septett unter Leitung des Herrn Wolff, und meinem neuen großartigen, d. Neuzeit entsprechenden Orchestrion, welches in den 5 vorangegangenen Concerten allgemeinen Beifall gefunden hat.
Anfang 4 Uhr. Entrée 15 Pfg., Kinder frei.
NB. Zu Festlichkeiten stelle dem geehrten Publikum mein Orchestrion zur Verfügung.
Sonnabend und Montag:
Frei-Concert. (2095

Die Restauration „Großer Stern"
in der Königl. Forst auf dem Wege von Zoppot-Taubenwasser-Espenkrug empfiehlt sich dem den Wald besuchenden hochgeehrten Publikum. (2084

1 r. Korallenkette ist v. d. gr. Krämergasse nach d. Holzgasse verl. Geg. Belohn. abzug. Holzg. 13.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.